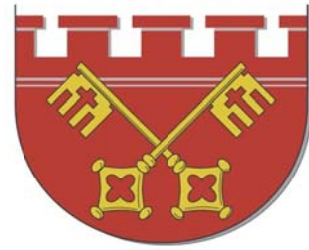


Großkrotzenburg

Gemeinde an Main und Limes



Beteiligungsbericht

2010 - 2015

Vorwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Sie halten nun den Beteiligungsbericht 2010 - 2015 der Gemeinde Großkrotzenburg in den Händen. Mit der Änderung der Hessischen Gemeindeordnung zum Beginn des Jahres 2005 wurden die Städte und Kommunen verpflichtet, über ihre privatrechtlichen Beteiligungen einen Beteiligungsbericht zu erstellen, beginnend mit dem Jahr 2004.

Dieser Bericht ist den parlamentarischen Gremien sowie der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Gerne komme ich dieser Pflicht nach und informiere Sie über die Situation unserer kommunalen Eigengesellschaft, der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH, in den Jahren 2010-2015.

Weiterhin informieren wir Sie auch über die Mitgliedschaften der Gemeinde Großkrotzenburg in Vereinigungen und Verbänden.

Ebenfalls erhalten Sie einen Überblick über die Entwicklung der Bürgschaften sowie über den Stand der Darlehenskonten.

Ich empfehle diesen zusammenfassenden Überblick über die wirtschaftliche Betätigung unserer Gemeinde sowie die von ihr übernommenen Bürgschaften.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Thorsten Bauroth
Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Grundsätzliche Informationen	
1. Kommunalrechtliche Voraussetzungen einer Beteiligung der Gemeinde	5
2. Beteiligungsbegriff	5
3. Rechts- und Organisationsformen	6
4. Erklärungen zur Rechnungslegung	6
5. Erläuterung der Kennzahlen und weiterer Fachbegriffe	7
Allgemeines Abkürzungsverzeichnis	12
 Kommunale Gesellschaften	 13
➤ Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH	15
 Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen	 45
➤ Müllabfuhrzweckverband Großkrotzenburg und Hainburg	47
➤ Weitere Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen und Vereinbarungen	53
 Genossenschaftsanteile	 55
 Bürgschaften	 59

Grundsätzliche Informationen

1. Kommunalrechtliche Voraussetzungen einer Beteiligung der Gemeinde

Nach der Hessischen Gemeindeordnung (§ 121) darf eine Gemeinde sich wirtschaftlich betätigen, wenn

1. der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,
2. die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
3. der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Soweit Tätigkeiten vor dem 1. April 2004 ausgeübt wurden, sind sie ohne die in Satz 1 Nr. 3 genannten Einschränkungen zulässig.

Weiterhin muss bei Gesellschaften gegeben sind, dass

1. die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 vorliegen,
2. die Haftung und die Einzelverpflichtung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt sind,
3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan, erhält,
4. gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft werden.

2. Beteiligungsbegriff

Der Begriff „Beteiligungen“ wird nach dem Handelsgesetzbuch folgendermaßen definiert. Danach sind Beteiligungen Anteile an anderen Unternehmen, die bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauernden Verbindung zu jenen Unternehmen zu dienen. Dabei ist es unerheblich, ob die Anteile in Wertpapieren verbrieft sind oder nicht. Als Beteiligungen gelten dabei auch Anteile an einer Kapitalgesellschaft, die insgesamt den fünften Teil des Nennkapitals an einer Kapitalgesellschaft überschreitet.

3. Rechts- und Organisationsformen

Gesellschaften mit beschränkter Haftung

Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) verfügen über eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter sind mit ihren Einlagen auf das in Stammanteile zerlegte Stammkapital beteiligt. Ihre Haftung ist auf das Stammkapital beschränkt. Die Organe der Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Bildung eines Aufsichtsrates ist nach dem Gesellschaftsrecht freigestellt. Für Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung muss jedoch der Einfluss im Aufsichtsrat oder einem entsprechenden Überwachungsorgan sichergestellt werden. Das „Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung“ ist Rechtsgrundlage für eine GmbH.

Zweckverbände (nachrichtlich)

Zweckverbände sind Körperschaften des öffentlichen Rechts, die der gemeinsamen Wahrnehmung einzelner, bestimmter kommunaler Aufgaben dienen. Sie verwalten ihre Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung. Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorstand.

Eingetragene Vereine (nachrichtlich)

Vereine sind auf Dauer angelegte freiwillige Zusammenschlüsse von mindestens sieben Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zwecks. Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand. Die Rechtsfähigkeit wird durch Eintragung in das Vereinsregister beim zuständigen Amtsgericht erreicht. Rechtliche Vorschriften ergeben sich für den Verein aus dem Bürgerlichen Gesetzbuch.

4. Erklärungen zur Rechnungslegung (kaufmännische Buchführung)

Die Zweckverbände und Wasser- und Bodenverbände bedienen sich in der Regel der kameralen Buchführung (einfache Buchführung) nach den Vorschriften der HGO, der Gemeindehaushalts- und der Gemeindekassenverordnung. Bei der einfachen Buchführung steht primär nur die Bestandsfortschreibung im Vordergrund. Der Periodenerfolg wird ausschließlich durch Vermögensvergleich ermittelt.

Nach Ablauf des Haushaltsjahres hat der (Zweck-)Verband die **Jahresrechnung** nach den Vorschriften des Gemeindefinanzrechts aufzustellen. In ihr ist das Ergebnis der Haushaltswirtschaft und der Stand des Vermögens und der Schulden zu Beginn und am Ende des Haushaltsjahres nachzuweisen.

Die Eigenbetriebe, Gesellschaften und Sparkassen bedienen sich hingegen der kaufmännischen Buchführung (doppelte Buchführung) und erstellen ihren **Jahresabschluss** unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung nach den Vorgaben des Handelsgesetzbuches (HGB). Durch die Erfolgs- und Bestandsermittlung soll damit ein Einblick in die wirtschaftliche Lage und vor allem in die Vermögensverhältnisse eines Unternehmens gegeben werden. Nachfolgend werden einige damit zusammenhängende Begriffe erklärt:

• Bilanz

Die Bilanz ist die Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva).

Sie ist zum Schluss des Geschäftsjahres zu erstellen und ist neben der Gewinn- und Verlustrechnung Teil des Jahresabschlusses. Die Bilanz hat eine Gegenüberstellung der aktiven und der passiven Vermögensgegenstände zu liefern. **Aktiva** sind danach die der Leistungserstellung dienenden Wirtschaftsgüter („Wofür wurden die Mittel verwendet?“), **Passiva** sind die hierfür verwendeten Finanzmittel („Woher kamen die Mittel?“).

In dem vorliegenden Beteiligungsbericht ist die Bilanz auf die wichtigsten Bilanzpositionen reduziert. Auf der Aktivseite – Mittelverwendung - befinden sich das Anlage- und Umlaufvermögen sowie die Rechnungsabgrenzungsposten. Das **Anlagevermögen** stellt die Vermögensgegenstände eines Unternehmens dar, die diesem langfristig dienen sollen wie

beispielsweise Gebäude, Fuhrpark usw. Zum **Umlaufvermögen** zählen alle Vermögensposten, die nur kurzfristig im Unternehmen verbleiben, weil sie ständig umgesetzt werden wie z. B. Bargeld, Postgiro- und Bankguthaben etc. Die **Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite** stellen praktisch eine Leistungsforderung dar, d. h. eine Leistung, wie beispielsweise Beiträge für Versicherungen, wurde bereits in diesem Geschäftsjahr bezahlt, die Leistungserfüllung erfolgt aber erst im Folgejahr.

Auf der Passivseite – Mittelherkunft – werden die Bilanzpositionen Eigenkapital, Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten dargestellt. Unter der Position **Eigenkapital** sind alle eigenen Mittel eines Unternehmens zusammengefasst wie z. B. das eingebrachte Kapital der Eigentümer bzw. Gesellschafter einer Unternehmung oder der Jahresgewinn oder –verlust des Vorjahres. **Rückstellungen** sind Verbindlichkeiten für Aufwendungen, die am Bilanzstichtag zwar ihrem Grunde nach feststehen, aber nicht in ihrer Höhe und dem Zeitpunkt der Fälligkeit, z. B. Prozesskosten, Pensionsrückstellungen. Sie dienen der periodengerechten Ermittlung des Jahresergebnisses. Unter dem eigentlichen Begriff der **Verbindlichkeiten** werden alle bestehenden Zahlungsverpflichtungen zusammengefasst, deren Grund, Höhe und Fälligkeit bereits bekannt ist, beispielsweise Zahlungsverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten aus Darlehen, aus Lieferungen und Leistungen etc.

Zu den **Rechnungsabgrenzungsposten auf der Passivseite** gehören Erträge, die im abzuschließenden Geschäftsjahr bereits vereinnahmt wurden, wirtschaftlich aber erst dem neuen Jahr zuzurechnen sind, z. B. im Voraus erhaltene Miete; sie stellen also Leistungsverbindlichkeiten dar.

• Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ermittelt den Unternehmenserfolg. Aus ihr sind alle Aufwendungen und Erträge, die aus der Buchführung gewonnen werden, und damit Ursachen und Zusammensetzung des Erfolgs ersichtlich. Während bei der Bilanz der vollständige Vermögens-, besonders der Schuldennachweis im Vordergrund steht, stellt der Ausweis des Periodenerfolgs und dessen Zustandekommen das Hauptmotiv der GuV – auch Erfolgsrechnung genannt - dar.

Die Darstellung der GuV erfolgt im vorliegenden Beteiligungsbericht reduziert auf wesentliche Positionen.

Das **Betriebsergebnis** liefert eine Gegenüberstellung der Kosten und Erlöse und gibt somit an, ob das Unternehmen auf seinem Leistungsgebiet erfolgreich war oder nicht. Im **Finanzergebnis** sind die Salden der Beteiligungs-, Zins- oder sonstigen Finanzanlagevermögen eines Unternehmens erfasst. Das **gewöhnliche Geschäftsergebnis** ergibt sich aus dem Betriebs- und Finanzergebnis, während das **außerordentliche Ergebnis** den Saldo von außerordentlichen Erträgen und außerordentlichen Aufwendungen darstellt. Diese stehen zwar im Zusammenhang mit dem Betriebszweck, dürfen aber bei der Betriebsergebnisermittlung nicht berücksichtigt werden, da sie zufällig, einmalig und i. d. R. ungewöhnlich hoch sind, wie z. B. Schadensfälle durch Hochwasser, Verluste und Gewinne aus dem Verkauf von Anlagen. Das **Jahresergebnis** – Jahresüberschuss oder –fehlbetrag – ergibt sich aus dem Saldo des gewöhnlichen Geschäftsergebnisses und dem außerordentlichen Ergebnis nach Berücksichtigung von Steuern.

5. Erläuterung der Kennzahlen und weiterer Fachbegriffe

Kennzahlen sind ein betriebswirtschaftliches Auskunftsmittel, das Informationen in Zahlen ausdrückbar macht. Sie ermöglichen es, Auffälligkeiten erkennbar und damit bearbeitbar zu machen. Sie sind keine absoluten Werte und obliegen zumeist der Definitionshoheit der Beteiligten.

Es gibt innerbetriebliche (betriebsindividuelle) und zwischenbetriebliche (branchenspezifische) Kennzahlen.

Währenddessen zwischenbetriebliche Kennzahlen weitestgehend rechtlich definiert sind, um damit auch einen betriebsübergreifenden Vergleich möglich zu machen, sind innerbetriebliche Kennzahlen meist frei – auf die eigene innerbetriebliche Aussagekraft hin – definierte Messgrößen. Dies ist möglich und sinnvoll, da Kennzahlen in erster Linie ein Instrument zur Unterstützung der eigenen effizienten Betriebsführung sind. Es ist deshalb nur bedingt möglich, diese zu nutzen, um sie mit der gleichen Kennzahl eines anderen Betriebes zu vergleichen.

Der Umgang mit Kennzahlen erfordert daher eine entsprechende Sensibilität und eine genauere Kenntnis, auf welchen Basiszahlen die jeweilige Kennzahl tatsächlich beruht. Die Eigenkapitalquote ist z. B. eine auf gesetzlicher Grundlage definierte Kennzahl, die auf der nach dem Handelsgesetzbuch zu fertigenden Bilanz basiert. Im Vergleich hierzu ist bereits die Kennzahl des Cash Flow eine eher der innerbetrieblichen Definition obliegende Kenngröße.

Die Kennzahlen in den Berichten der Unternehmen sollen den Lesern/innen eine grobe Beurteilung der Entwicklung des jeweiligen Unternehmens im Verlauf der letzten drei Jahre ermöglichen.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist es ausdrücklich nicht, betriebsübergreifende Vergleiche anstellen zu können. Wir bitten deshalb darum, die von den Unternehmen angegebenen Kennzahlenwerte lediglich als eine Information über die Jahresentwicklung des jeweiligen Unternehmens zu nutzen.

Begriffserklärungen im Einzelnen:

• Abschreibung

In jedem Unternehmen gibt es Betriebsmittel (Anlagen, Maschinen etc.), die nicht in einer Periode verbraucht werden, sondern dem Unternehmen über längere Zeit hinweg zur Verfügung stehen. Die Wertminderung dieser Betriebsmittel wird für jede Periode gesondert ermittelt, d. h. die Anschaffungskosten werden auf die Dauer der Nutzungszeit verteilt; den Wertverzehr bezeichnet man als Abschreibung. In der Gewinn- und Verlustrechnung erscheint die Abschreibung als Aufwand.

• Abschreibungsquote

Die Abschreibungsquote zeigt die Entwicklung des finanziellen Aufwandes aus Abschreibungen im Verhältnis zum Umsatz.

• Anlagendeckung

Bei den Anlagen handelt es sich um die Vermögenswerte, die dazu bestimmt sind, dem Unternehmen möglichst lange zur Erfüllung des Betriebszweckes zu dienen. Nach einer goldenen Regel der Bilanz soll das Eigenkapital das Anlagevermögen decken. Unter **Anlagendeckung** versteht man die Kennzahl, die Auskunft über das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Anlagevermögen gibt.

• Aufwand (Aufwendungen)

Ausgaben eines Unternehmens für die in einer Abrechnungsperiode verbrauchten Güter, Dienstleistungen und öffentlichen Abgaben, die in der Erfolgsrechnung den Erträgen gegenüber gestellt werden.

• Bilanzsumme

Die Bilanzsumme stellt das Bilanzvolumen dar und entspricht der Schlusssumme der Aktiva bzw. der Passiva.

• Cash Flow

Der Cash Flow repräsentiert den in einer Periode aus eigener Kraft erwirtschafteten Überschuss der Einnahmen über die Ausgaben, der aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit resultiert. Er lässt somit erkennen, in welchem Umfang sich ein Unternehmen aus eigener Kraft finanziert. Aus der Höhe und Entwicklung des Cash Flows können damit Rückschlüsse auf die Ertrags-, Selbstfinanzierungs-, Schuldentilgungs- und die Gewinnausschüttungskraft der Unternehmung gezogen werden.

Der Cash Flow ist zugleich Liquiditätsindikator (Kassenflüssigkeit) und Erfolgskennzahl. Ein negativer Cash Flow entsteht, wenn die betrachteten Ausgaben höher sind als die Einnahmen; langfristig kann dies zur Illiquidität führen. Ein positiver Cash Flow ist tendenziell ein Indikator für finanzielle Unabhängigkeit und Stabilität. Je höher der Betrag ist, desto weniger muss Fremdkapital zur Finanzierung der Mittelverwendung aufgenommen werden.

• Eigenkapital

Hier handelt es sich um die Mittel, die von dem Eigentümer einer Unternehmung zu deren Finanzierung aufgebracht oder als erwirtschafteter Gewinn im Unternehmen belassen wurde. Eigenkapital sind die Mittel, mit denen sich ein Unternehmen selbstständig – unabhängig von Fremdkapital (Kredite, Fremdeinlagen etc.) - finanziert.

• Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote als Kennzahl zur Finanzierungsanalyse gibt den Anteil der Kapitalbeträge wieder, der innerhalb des Gesamtkapitals dem Unternehmen als Eigenkapital dauernd zur Verfügung steht. Das Eigenkapital dient als Haftungskapital und Langzeitfinanzierungsmittel; somit ist eine hohe Eigenkapitalquote grundsätzlich positiv zu beurteilen. Je höher die Eigenkapitalquote, desto geringer ist die Abhängigkeit des Unternehmens von fremden Kapitalgebern. Allgemein kann festgestellt werden, dass die wirtschaftliche Sicherheit und finanzielle Stabilität des Unternehmens umso größer ist, je höher die Eigenkapitalquote ausfällt.

• Eigenkapitalrentabilität

Kennzahl, die angibt, mit welcher Rate (im Sinne einer Rendite) sich das während einer Periode eingesetzte Eigenkapital verzinst.

• Forderungsumschlag in Tagen

Der Forderungsumschlag in Tagen zeigt an, in wie viel Tagen durchschnittlich der Geldeingang der Gebührenforderungen zu verzeichnen ist. Je kleiner die Geldeingangsdauer ist, desto besser ist die Liquiditätssituation des Unternehmens und die hiermit verbundene Kapitalbindung an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

• Gesamtkapital (entspricht der Passiva)

Das gesamte im Unternehmen eingesetzte Kapital, demnach die Summe des Eigen- und Fremdkapitals. Hierzu zählen alle verfügbaren und einsetzbaren Mittel und Vermögenswerte.

- **Gesamtkapitalrendite**

Kennzahl, die angibt, mit welcher Rate (Rendite) sich das in einer Periode eingesetzte Gesamtkapital verzinst.

- **Gezeichnetes Kapital**

Als gezeichnetes Kapital bezeichnet man das Kapital, auf das die Haftung der Gesellschafter gegenüber den Gläubigern beschränkt ist. Bei einer Aktiengesellschaft spricht man hier vom so genannten Grundkapital (mind. 50.000 EUR), bei einer GmbH vom Stammkapital (mind. 25.000 EUR).

- **Liquidität**

Fähigkeit und Bereitschaft eines Unternehmens, seinen bestehenden Zahlungsverpflichtungen termingerecht und betragsgenau nachzukommen. Die Sicherung der Liquidität besteht in der Aufgabe, Geld und liquidierbare Vermögensgegenstände zum Zweck der zeitpunktgerechten Kreditbeschaffung bereitzustellen. Der **Liquiditätsgrad** ist eine Kennzahl, die das Verhältnis von Zahlungsverpflichtungen zu den verfügbaren flüssigen Mitteln darstellt. Die Liquiditätslage ist umso besser, je höher die Kennzahl ist.

- o **Liquidität 1. Grades (in %)**

Stellt den Umfang der kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten dar, die zu einem bestimmten Stichtag durch sofort verfügbare Finanzmittel abdeckbar sind.

- o **Liquidität 2. Grades (in %)**

Stellt den Umfang der kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten dar, die zu einem bestimmten Stichtag, durch kurz- und mittelfristig verfügbare Finanzmittel abdeckbar sind.

- o **Liquidität 3. Grades (in %)**

Stellt den Umfang der kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten dar, die zu einem bestimmten Stichtag, durch das Umlaufvermögen abdeckbar sind.

- **Materialaufwandsquote**

Diese Kennzahl beziffert die Entwicklung des Materialaufwandes im Verhältnis zum Umsatz. Sie stellt damit auch dar, wie hoch die Abhängigkeit der Produktion von Vorprodukten oder Rohstoffen ist. Unternehmen mit hoher Materialaufwandsquote sind oft auch anderen Einflussfaktoren ausgesetzt, z. B. der Entwicklung der Rohstoffpreise etc.

- **Personalaufwandsquote / Personalintensität in %**

Diese Kennzahl zeigt auf, in welchem Umfang Löhne, Gehälter, soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung im Verhältnis zu den Umsatzerlösen eingesetzt wurden. Eine hohe Personalaufwandsquote charakterisiert ein Unternehmen als arbeitsintensiv. Damit steigt die Anfälligkeit, z. B. im Falle von Personalkostensteigerungen.

- **Return on Investment (vor Steuer)**

Verhältnis des gesamten investierten Kapitals und des Umsatzes zum Gewinn. Diese Kennzahl dient der Beurteilung der Rentabilität, d.h. welche Mittel mussten eingesetzt werden, um den erreichten Gewinn zu erzielen. Je höher die Quote, desto besser die Rentabilität.

- **Sachanlagenintensität**

Mit der Sachanlagenintensität beschreibt man den Anteil der materiellen Vermögensgegenstände des Unternehmens, die zur Erreichung des Betriebszweckes erforderlich sind (z. B. Grundstücke, Bauten, Anlagen, Maschinen), am Umsatz. Diese Kennzahl ist ebenfalls ein Indikator für die Höhe der für eine Produktion notwendigen Vorinvestitionen in Anlagen etc.

- **Umlaufvermögen**

Das Umlaufvermögen ist ein Sammelbegriff für Vermögensgegenstände, die – im Gegensatz zum Anlagevermögen - nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Hierzu zählen z. B. Vorräte, Forderungen, Wertpapiere, Schecks, Bank- und Giro Guthaben etc.

- **Wertschöpfung**

Die Wertschöpfung ergibt sich aus der Summe der Betriebserlöse abzüglich Materialaufwand, kalkulatorische Abschreibungen sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (ohne Konzessionsabgabe).

- **Zinsaufwandsquote**

Die Zinsaufwandsquote zeigt die Entwicklung des Aufwandes aus zu zahlenden Zinsen zu den Umsatzerlösen. Bei gleichen Umsatzerlösen zeigt eine sinkende Zinsumsatzquote den Rückgang des Anteils der Fremdfinanzierung an.

Allgemeines Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
a. D.	außer Dienst
AG	Aktiengesellschaft
bzw.	beziehungsweise
d. h.	das heißt
DV	Datenverarbeitung
EUR	Euro
e.V.	eingetragener Verein
gem.	gemäß
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
Hess.	Hessische(r/s)
HGB	Handelsgesetzbuch
HGO	Hessische Gemeindeordnung
HSGB	Hessischer Städte- und Gemeindebund
kfm.	kaufmännisch
KGRZ	Kommunales Gebietsrechenzentrum
KIV	Kommunale Informationsverarbeitung
kWh	Kilowattstunde
m ³	Kubikmeter
MWh	Megawattstunde
Nr.	Nummer
S.	Seite(n)
Stellv.	Stellvertretende(r)
TEUR	Tausend Euro
u. a.	unter anderem
usw.	und so weiter
z. B.	zum Beispiel

Kommunale Gesellschaften

Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH

Anne-Frank-Platz 10
63538 Großkrotzenburg
Telefon: 06186/2009-42, Telefax: 06186/2009-47
E-Mail: info@gemeindewerke-grosskrotzenburg.de



Unternehmenszweck

Die Erbringung von Energiedienstleistungen, die ausreichende, sichere und umweltverträgliche Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft und sonstiger Verbraucher mit Energie und Wasser. Betriebszweige: Stromversorgung, Wasserversorgung, Fernwärmeversorgung

Organe des Unternehmens:

2010

Aufsichtsrat:	Vorsitzender Stellvertreter Mitglieder	Bürgermeister Friedhelm Engel Thorsten Bauroth Michael S. Ruf Reiner Bäuml Jürgen Junker Uwe Bretthauer Walter Bergmann
Geschäftsführung:		Horst Prey alleinvertretungsberechtigt Auf die Angabe der im Geschäftsjahr 2010 gewährten Gesamtbezüge wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

2011

Aufsichtsrat:	Vorsitzender Stellvertreter Mitglieder	Bürgermeister Friedhelm Engel Thorsten Bauroth Wolfgang Steeg Michael S. Ruf (bis 20.06.2011) Reiner Bäuml Jürgen Junker (bis 20.06.2011) Uwe Bretthauer Walter Bergmann (bis 20.06.2011) Inge Listmann Herbert Popp Jutta Knieling
Geschäftsführung:		Horst Prey alleinvertretungsberechtigt Auf die Angabe der im Geschäftsjahr 2011 gewährten Gesamtbezüge wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

2012

Aufsichtsrat:	Vorsitzender Stellvertreter Mitglieder	Bürgermeister Friedhelm Engel Thorsten Bauroth Wolfgang Steeg Reiner Bäuml Uwe Bretthauer Inge Listmann Herbert Popp Jutta Knieling
---------------	--	--

Geschäftsführung:	Horst Prey alleinvertretungsberechtigt Auf die Angabe der im Geschäftsjahr 2012 gewährten Gesamtbezüge wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
-------------------	---

2013

Aufsichtsrat:	Vorsitzender Stellvertreter Mitglieder	Bürgermeister Friedhelm Engel Thorsten Bauroth Wolfgang Steeg Reiner Bäuml Uwe Bretthauer Inge Listmann Herbert Popp Jutta Knieling
---------------	--	--

Geschäftsführung:	Horst Prey alleinvertretungsberechtigt Auf die Angabe der im Geschäftsjahr 2013 gewährten Gesamtbezüge wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
-------------------	---

2014

Aufsichtsrat:	Vorsitzender Stellvertreter Mitglieder	Bürgermeister Friedhelm Engel Thorsten Bauroth Wolfgang Steeg Reiner Bäuml Uwe Bretthauer Jörg Wörner Herbert Popp Jutta Knieling
---------------	--	--

Geschäftsführung:	Horst Prey alleinvertretungsberechtigt Auf die Angabe der im Geschäftsjahr 2014 gewährten Gesamtbezüge wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
-------------------	---

2015

Aufsichtsrat:	Vorsitzender Stellvertreter Mitglieder	Bürgermeister Friedhelm Engel Thorsten Bauroth Wolfgang Steeg Reiner Bäuml Uwe Bretthauer Jörg Wörner Peter Goetz Jutta Suske
---------------	--	--

Geschäftsführung:	Horst Prey alleinvertretungsberechtigt Auf die Angabe der im Geschäftsjahr 2015 gewährten Gesamtbezüge wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
-------------------	---

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH		
Gründungsjahr:	2003		
Stammkapital:	1.500.000 EUR		
Gesellschafter:	Gemeinde Großkrotzenburg	Anteil 100 %	1.500.000 EUR
Beteiligungen:	Keine		

Zusammenstellung Bilanzen 2010 bis 2015

	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
AKTIVA							
Immaterielle Vermögensgegenstände	66.804,67	76.136,00	94.267,64	12.139,72	3.855,55	6.187,88	4.695,00
Sachanlagen	12.121.805,37	12.429.152,07	10.208.255,00	10.576.789,72	9.914.194,76	9.521.192,02	6.525.033,35
Anlagevermögen	12.188.610,04	12.505.288,07	10.302.522,64	10.588.929,44	9.918.050,31	9.527.379,90	6.529.728,35
Vorräte	76.328,07	84.307,74	100.504,59	80.701,68	75.389,51	92.760,13	96.856,34
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	694.697,37	790.368,07	812.086,27	838.617,27	894.088,20	1.013.249,87	1.008.142,94
Kassenbestand	933.469,42	1.339.720,00	1.156.883,19	847.069,78	550.897,41	100.990,14	318.625,74
Umlaufvermögen	1.704.494,86	2.214.395,81	2.069.474,05	1.766.388,73	1.520.375,12	1.207.000,14	1.423.625,02
Rechnungsabgrenzungsposten	6.906,28	3.115,08	1.617,26	5.084,36	527,84	794,80	3.664,42
SUMME AKTIVA	13.900.011,18	14.722.798,96	12.373.613,95	12.360.402,53	11.438.953,27	10.735.174,84	7.957.017,79
PASSIVA							
Gezeichnetes Kapital	1.500.000,00	1.500.000,00	1.500.000,00	1.500.000,00	1.500.000,00	1.500.000,00	1.500.000,00
Rücklagen	917.456,79	917.456,79	917.456,79	917.456,79	917.456,79	917.456,79	917.456,79
Gewinnrücklagen	2.199.635,30	2.031.496,40	1.772.159,03	1.599.172,38	1.402.769,41	1.361.982,28	1.213.104,97
Gewinnvortrag	-	-	-	-	-	-	-
Jahresüberschuss	161.820,99	258.138,90	259.337,37	172.986,65	196.402,97	40.787,13	148.877,31
Eigenkapital	4.778.913,08	4.707.092,09	4.448.953,19	4.189.615,82	4.016.629,17	3.820.226,20	3.779.439,07
Sonderposten mit Rücklageanteil	-	-	-	-	-	229.240,00	229.240,00
Empfangene Investitionszuschüsse	3.567.933,61	3.575.395,98	3.481.211,36	3.434.892,62	3.175.707,21	3.041.839,71	2.472.874,50
Rückstellungen	373.399,63	367.969,27	390.444,00	257.416,58	267.428,88	230.343,78	192.193,53
Verbindlichkeiten	5.179.764,86	6.072.341,62	4.053.005,40	4.476.622,52	3.966.737,00	3.413.525,15	1.283.270,69
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-	1.854,99	12.451,01	-	-
SUMME PASSIVA	13.900.011,18	14.722.798,96	12.373.613,95	12.360.402,53	11.438.953,27	10.735.174,84	7.957.017,79

Zusammenstellung Gewinn- und Verlustrechnungen 2010 - 2015

	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Umsatzerlöse	6.610.566,74	6.446.198,46	6.347.588,05	5.800.024,44	5.678.830,14	5.094.088,09	4.572.918,04
Anderer aktivierte Eigenleistungen	108.681,82	157.959,68	152.668,10	295.226,18	153.425,86	404.860,55	281.863,42
Sonstige betriebliche Erträge	130.325,69	25.992,19	25.144,70	41.235,02	45.405,86	26.397,11	503.454,14
Gesamtleistung	6.849.574,25	6.630.150,33	6.525.400,85	6.136.485,64	5.877.661,86	5.525.345,75	5.358.235,60
Materialaufwand	3.988.419,67	3.915.392,47	3.823.488,82	3.695.562,11	3.441.934,56	3.290.888,36	2.813.093,84
Rohergebnis	2.861.154,58	2.714.757,86	2.701.912,03	2.440.923,53	2.435.727,30	2.234.457,39	2.545.141,76
Personalaufwand	926.361,22	824.832,93	813.114,79	778.648,10	762.285,32	782.253,01	766.120,61
Abschreibungen	783.626,81	700.934,12	700.963,82	680.915,13	640.191,02	562.026,86	520.100,49
Sonstige betriebliche Aufwendungen	764.877,74	714.235,92	718.118,16	629.302,32	653.515,78	755.646,83	1.060.549,30
Betriebsergebnis	386.288,81	474.754,89	469.715,26	352.057,98	379.735,18	134.530,69	198.371,36
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.847,32	7.218,51	2.991,18	4.259,37	7.888,62	9.325,42	9.324,66
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	130.106,17	116.975,97	103.567,01	108.005,69	111.790,73	72.482,96	484,39
Finanzergebnis	- 128.258,85	- 109.757,46	- 100.575,83	- 103.746,32	- 103.902,11	- 63.157,54	8.840,27
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	258.029,96	364.997,43	369.139,43	248.311,66	275.833,07	71.373,15	207.211,63
Außerordentlicher Aufwand	-	-	-	-	-	10.936,00	-
Außerordentliches Ergebnis	-	-	-	-	-	10.936,00	-
Steuern vor Ertrag	93.446,84	106.113,78	109.039,79	74.581,35	78.247,00	18.381,16	57.170,00
Sonstige Steuern	2.762,13	744,75	762,27	743,66	1.183,11	1.268,86	1.164,32
Jahresüberschuss	161.820,99	258.138,90	259.337,37	172.986,65	196.402,96	40.787,13	148.877,31

Auswirkung auf den kommunalen Haushalt

Konzessionsabgabe	
2009	286.453,87
2010	305.138,08
2011	250.868,19
2012	233.581,51
2013	316.337,55
2014	304.041,89
2015	248.770,28

Auszug aus dem Lagebericht zum 31. 12. 2010

Unternehmen und gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Energiedienstleistungen, die ausreichende, sichere und umweltverträgliche Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft und sonstiger Verbraucher mit Energie und Wasser.

Im Geschäftsjahr 2010 lagen die Schwerpunkte der Aktivitäten auf dem Fernwärmeausbau sowie dem Neubau des Verwaltungsgebäudes. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren in den vergangenen Jahren schwierig. Trotzdem konnte die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH im Rahmen ihrer Möglichkeiten ein positives Ergebnis erzielen.

Umsatzerlöse der Sparten	Ist 2009	Plan 2010	Ist 2010
	T€	T€	T€
Strom Netz	1.306,6	1.380,9	1.405,1
Strom Handel	1.778,4	1.860,8	1.931,6
Wasserversorgung	631,9	629,3	637,9
Wärmeversorgung	751,5	879,4	1.026,3
Dienstleistungen	104,5	118,2	93,3
Gesamt	4.572,9	4.868,6	5.094,2

In den Sparten Strom Netz, Strom Handel, Fernwärme und Wasser konnten die Umsatzerlöse gesteigert werden. Den Hauptanteil erwirtschaftete der Fernwärmebereich mit einer Steigerung um 36,55 %. Im Bereich Strom Netz stiegen die Umsatzerlöse um 7,54 % und im Bereich Strom Handel um 8,62 %. Das Gesamtunternehmen erreichte somit eine Umsatzsteigerung um 11,40 %.

Stromlieferung und -durchleitung	Ist 2009	Plan 2010	Ist 2010
	MWh	MWh	MWh
Sondervertragskunden	4.445,9	4.312,0	4.573,4
Privat- und Geschäftskunden	13.464,8	13.242,0	13.572,3
Lieferung in fremde Netze	332,4	496,0	464,5
Netznutzung fremder Lieferanten inkl. Beistellung	1.797,1	2.174,5	2.185,1
Gesamt	20.040,2	20.224,5	20.795,3

Die Liberalisierung des Strommarktes machte sich auch in 2010 bemerkbar. Es gibt immer mehr Stromanbieter und die Wechselbereitschaft der Kunden nimmt weiter zu. Deshalb stieg die Netznutzung um 388,0 MWh gegenüber dem Vorjahr an. Gleichzeitig konnten Kunden in

anderen Netzen gewonnen werden. Hier kam es zu einer Steigerung in der Belieferung um 132,1 MWh.

Wasserbelieferung	Ist 2009	Plan 2010	Ist 2010
	Tm ³	Tm ³	Tm ³
Privat- und Geschäftskunden	325,7	326,0	330,6
Gesamt	325,7	326,0	330,6

Die Wasserabgabe 2010 erhöhte sich nur geringfügig gegenüber 2009. Grund hierfür war die höhere Abnahmemenge der E.ON Kraftwerke GmbH.

Fernwärmeabgabe	Ist 2009	Plan 2010	Ist 2010
	MWh	MWh	MWh
Sondervertragskunden	5.681,0	5.900,0	8.048,8
Privat- und Geschäftskunden	5.253,0	7.200,0	7.959,4
Gesamt	10.934,0	13.100,0	16.008,2

Die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH konnte 2010 die Fernwärmeabgabe insgesamt um 46,40 % erhöhen. Diese positive Entwicklung ist auf den Fernwärmeausbau in Großkrotzenburg zurückzuführen sowie auf den kalten Winter 2010.

Ertragslage

Ergebnisse der Sparten vor Steuern	Ist 2009	Plan 2010	Ist 2010
	T€	T€	T€
Strom Netz	- 49,7	- 28,8	- 30,8
Strom Handel	171,9	69,5	78,0
Sonstige Aktivitäten	85,0	78,5	24,2
Gesamt	207,2	119,2	71,4

Das Gesamtunternehmen konnte das Ergebnis vor Steuern nicht wie geplant erwirtschaften. Die Sparte Strom Handel weist ein positives Ergebnis aus, das hauptsächlich auf die Strompreiserhöhung zurückzuführen ist.

Beschaffung

Die Trinkwasserbeschaffung ist über einen Wasserlieferungsvertrag mit festen Einkaufskonditionen bis 2015 gesichert. Die Einkaufspreise in der Wärmeversorgung sind seit 2008 an die Steinkohlepreise gekoppelt. Der Wärmelieferungsvertrag läuft bis zum 31.12.2015 und soll nach erfolgreichen Vertragsverhandlungen bis 2030 verlängert werden. Durch einen strukturierten Stromeinkauf versucht die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH die Risiken in der Strombeschaffung zu minimieren.

Investitionen und Finanzierung

Investitionen	Ist 2009	Plan 2010	Ist 2010
	T€	T€	T€
Strom Netz	45,9	395,2	342,6
Wasserversorgung	369,0	237,1	533,1
Fernwärmeversorgung	1.398,7	1.193,2	1.892,0
Gemeinsam	239,6	1.105,1	829,6
Gesamt	2.053,2	2.930,6	3.597,3

Die im Wirtschaftsplan 2010 geplanten Investitionen konnten weitestgehend realisiert werden. Durch das starke Interesse an Fernwärme wurden außerhalb des Wirtschaftsplanes weitere Versorgungsleitungen gebaut bzw. Umstellungen auf Fernwärme vorgenommen. Im Jahr 2010 wurden insgesamt 133 Hausanschlüsse hergestellt. Deshalb gab es in der Sparte Fernwärme eine Abweichung zum Wirtschaftsplan 2010.

In der Wasserversorgung wurde die Baumaßnahme „Fernwärmeleitung E.ON“ genutzt, um die Sanierung alter Wasserversorgungsleitungen auszutauschen. Dadurch ist auch hier eine Abweichung gegenüber dem Wirtschaftsplan 2010 zu verzeichnen. Die Investitionen wurden weitgehend über ein Darlehen finanziert.

Finanz- und Vermögenslage

Eigenkapitalentwicklung	31.12.2009	Veränderung	31.12.2010
	T€	T€	T€
Stammkapital	1.500,0	-	1.500,0
Kapitalrücklage	917,4	-	917,4
Gewinnrücklagen	1.213,1	148,9	1.362,0
Jahresüberschuss	148,9	- 108,1	40,8
Entstand Eigenkapital	3.779,4	40,8	3.820,2

Die Eigenkapitalquote der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH lag bei 35,58 %. Das langfristige Vermögen konnte zu 40,10 % durch Eigenkapital und der Rest überwiegend über den Sonderposten für Investitionszuschüsse und langfristiges Fremdkapital gedeckt werden.

Personalbereich

Beschäftigte	31.12.2009	31.12.2010
Vollzeitbeschäftigte inkl. Geschäftsführung	10	10
Teilzeitkräfte	4	4
Auszubildende	-	-
Altersteilzeit in der Ruhephase	-	-
Gesamt	14	14

2010 gab es keine personellen Veränderungen.

Risikobericht

Das unternehmerische Handeln bedeutet für die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH, sich mit einer Vielzahl von internen und externen Risiken auseinander zu setzen. Als Hauptrisiken werden die sprunghaften Preisentwicklungen auf den nationalen und internationalen Energiemärkten sowie deren Folgen auf die Beschaffungs- und Verkaufspolitik der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH gesehen.

Durch regelmäßige Prüf-, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten begegnen wir ungeplanten Betriebsunterbrechungen bei unseren technischen Anlagen.

Ab Januar 2011 wurde für die Mittelspannungsebene in der Sparte Strom Netz ein Netzführungsvertrag mit der Firma E.ON Mitte AG abgeschlossen.

Im Rahmen der turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrates zur Lage und Ergebnisprognose unseres Unternehmens erfolgen ausführliche Betrachtungen aller wesentlichen Unternehmensrisiken.

Ausblick

Für das Wirtschaftsjahr 2011 wurde ein ausführlicher Wirtschaftsplan erstellt, der die Grundlage für alle durchzuführenden Geschäfte und Investitionen darstellt. Im Geschäftsjahr 2011 sind

Investitionen in Höhe von TEUR 1.525 geplant, die über eigene und fremde Mittel finanziert werden sollen.

Der Strombezugspreis 2011 reduziert sich gegenüber 2010 um ca. 160.000 Euro. Gleichzeitig steigen die Ausgaben für die bundeseinheitliche EEG Abgabe um ca.: 290.000 Euro. Die Differenz wird über eine Strompreiserhöhung aufgefangen.

Die Netznutzungsentgelte des vorgelagerten Netzes sind gegenüber dem Geschäftsjahr 2010 leicht gesunken. Eine Anrechnung auf die Netznutzungsentgelte der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH kann erst im Jahr 2014 erfolgen.

Durch Neukundengewinnung außerhalb unseres Versorgungsnetzes wird es 2011 wieder eine leichte Absatzsteigerung bei der Lieferung in fremde Netze geben.

Die Bezugspreise in der Wasserversorgung sind ab 01.01.2011 gestiegen und bis 2015 festgeschrieben. Diese werden über eine Wasserpreiserhöhung ab 01.01.2011 aufgefangen.

Der Ausbau der Fernwärme steht auch in 2011 im Mittelpunkt des Unternehmens. Die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH plant Investitionen in Höhe von 900.877 Euro.

Die Bezugspreise des 1. Quartals 2011 sind gegenüber den Bezugspreisen des 1. Quartals 2010 um ca. 30 % gestiegen. Bestätigt sich diese Entwicklung, muss über eine Preisanpassung nachgedacht werden. Eine Option die Preise stabil zu halten, ist die Reduzierung der Konzessionsabgabe im Bereich der Fernwärme. Durch den Ausbau der Fernwärme und den dadurch steigenden Wärmeabsatz, stieg die Konzessionsabgabe der Sparte Fernwärme ständig an. Vergleicht man die Abgabe der anderen Wärmeanbieter wie Gas und Öl, so ist hier von einer Wettbewerbsverzerrung zu sprechen. Durch den Erlass der Konzessionsabgabe der Sparte Fernwärme durch die Gemeinde könnten die steigenden Bezugskosten aufgefangen werden. Hier wurde der Beschluss gefasst, die Konzessionsabgabe für 2011 auszusetzen und anhand des Ergebnisses 2010 neu darüber zu entscheiden.

Der Neubau der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH wurde am 29.04.2011 fertiggestellt und am 05.05.2011 bezogen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Auszug aus dem Lagebericht zum 31. 12. 2011

Unternehmen und gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Energiedienstleistungen, die ausreichende, sichere und umweltverträgliche Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft und sonstiger Verbraucher mit Energie und Wasser.

Im Geschäftsjahr 2011 lagen die Schwerpunkte der Aktivitäten auf dem Fernwärmeausbau. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren in den vergangenen Jahren schwierig. Trotzdem konnte die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH im Rahmen ihrer Möglichkeiten ein positives Ergebnis erzielen.

Umsatzerlöse der Sparten	Ist 2010	Plan 2011	Ist 2011
	T€	T€	T€
Strom Netz	1.405,1	1.452,4	1.498,1
Strom Handel	1.931,6	2.181,7	2.255,7
Wasserversorgung	637,9	697,7	673,1
Wärmeversorgung	1.026,3	1.050,0	1.127,3
Dienstleistungen	93,3	123,6	124,6
Gesamt	5.094,2	5.505,4	5.678,8

In den Sparten Strom Netz, Strom Handel, Fernwärme und Wasser konnten die Umsatzerlöse gesteigert werden. Den Hauptanteil erwirtschaftete der Fernwärmebereich mit einer Steigerung um 16,78 %. Gründe hierfür waren eine Preisanpassung sowie der Zugewinn von Kunden aus anderen Netzgebieten. Im Bereich Strom Netz stiegen die Umsatzerlöse um 6,62 %, im Bereich Wärmeversorgung um 9,85 % und in der Wasserversorgung um 5,52 %. Das Gesamtunternehmen erreichte somit eine Umsatzsteigerung um 11,48 %.

Stromlieferung und -durchleitung	Ist 2010	Plan 2011	Ist 2011
	MWh	MWh	MWh
Sondervertragskunden	4.573,4	4.413,0	4.539,6
Privat- und Geschäftskunden	13.572,3	13.300,0	13.014,1
Lieferung in fremde Netze	464,5	1.610,0	2.423,4
Netznutzung fremder Lieferanten inkl. Beistellung	2.185,1	2.278,0	4.231,8
Gesamt	20.795,3	21.601,0	24.208,9

Die Liberalisierung des Strommarktes machte es möglich den Stromanbieter frei zu wählen, gleichzeitig bietet es den Gemeindewerken Großkrotzenburg die Chance, neue Kunden zu gewinnen. Die Belieferung durch fremde Lieferanten im Versorgungsgebiet der Gemeindewerke Großkrotzenburg stieg um 2.046,7 MWh gegenüber dem Vorjahr an. Gleichzeitig konnten Kunden in anderen Netzen gewonnen werden. Hier kam es zu einer Steigerung in der Belieferung um 1.958,9 MWh.

Wasserbelieferung	Ist 2010	Plan 2011	Ist 2011
	Tm ³	Tm ³	Tm ³
Privat- und Geschäftskunden	330,6	332,0	332,7
Gesamt	330,6	332,0	332,7

Aufgrund des Verbrauchsverhaltens des Großabnehmers EON Kraftwerke GmbH verringerte sich die Wasserabgabe 2011 gegenüber 2010 um 7,9 Tm³.

Fernwärmeabgabe	Ist 2010	Plan 2011	Ist 2011
	MWh	MWh	MWh
Sondervertragskunden	8.048,8	7.150,0	7.655,6
Privat- und Geschäftskunden	7.959,4	7.900,0	8.016,1
Gesamt	16.008,2	15.050,0	15.671,7

Die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH konnte 2011 die Fernwärmeabgabe trotz des Fernwärmeausbaus und den damit verbundenen Kundenzuwachs nicht steigern. Grund hierfür war das außergewöhnlich milde 4. Quartal 2011.

Ertragslage

Ergebnisse der Sparten vor Steuern	Ist 2010	Plan 2011	Ist 2011
	T€	T€	T€
Strom Netz	- 30,8	- 64,8	76,7
Strom Handel	78,0	127,0	137,6
Sonstige Aktivitäten	24,2	89,7	61,5
Gesamt	71,4	151,9	275,8

Das Ergebnis vor Steuern konnte um 204,4T€ auf 275,8T€ gegenüber 2010 gesteigert werden. Alle Sparten bis auf Fernwärme weisen in 2011 ein positives Ergebnis aus.

Beschaffung

Die Trinkwasserbeschaffung ist über einen Wasserlieferungsvertrag mit festen Einkaufskonditionen bis 2015 festgeschrieben. Die Einkaufspreise in der Wärmeversorgung sind seit 2008 an die Steinkohlepreise gekoppelt. Der Wärmelieferungsvertrag läuft bis zum 31.12.2015 und soll nach erfolgreichen Vertragsverhandlungen bis 2030 verlängert werden. Durch einen strukturierten Stromeinkauf versucht die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH die Risiken in der Strombeschaffung zu minimieren.

Investitionen und Finanzierung

Investitionen	Ist 2010	Plan 2011	Ist 2011
	T€	T€	T€
Strom Netz	342,6	340,9	266,4
Strom Handel	-	-	16,5
Wasserversorgung	533,1	72,9	138,7
Fernwärmeversorgung	1.892,0	900,9	549,7
Gemeinsam	829,6	210,2	72,4
Gesamt	3.597,3	1.524,9	1.043,7

Die im Wirtschaftsplan 2011 geplanten Investitionen wurden nur teilweise durchgeführt. Die Planposition Rhönstraße sowie Goethestraße in der Fernwärmeversorgung wurden nicht realisiert, In der Sparte Strom Netz wurde der Austausch der Mittelspannungsschaltanlage Otto-Hahn-Straße in das Jahr 2012 verschoben. Im Zuge der Baumaßnahme Fernwärmeanschlüsse Taunusstraße wurde die Wasserhauptleitung mit ausgetauscht. Deshalb kam es in diesem Bereich zu einer Erhöhung.

Finanz- und Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH lag 2011 bei 35,11 %. Das langfristige Vermögen konnte zu 40,49 % durch Eigenkapital gedeckt werden und der Rest über den Sonderposten für Investitionszuschüsse und langfristiges Fremdkapital gedeckt werden.

Eigenkapitalentwicklung	31.12.2010	Veränderung	31.12.2011
	T€	T€	T€
Stammkapital	1.500,0	-	1.500,0
Kapitalrücklage	917,4	-	917,4
Gewinnrücklagen	1.362,0	40,8	1.402,8
Jahresüberschuss	40,8	155,6	196,4
Entstand Eigenkapital	3.820,2	196,4	4.016,6

Personalbereich

Beschäftigte	31.12.2010	31.12.2011
Vollzeitbeschäftigte inkl. Geschäftsführung	10	9
Teilzeitkräfte	4	4
Auszubildende	-	-
Altersteilzeit in der Ruhephase	-	-
Gesamt	14	13

Im Geschäftsjahr 2011 lief ein befristetes Arbeitsverhältnis aus, diese Stelle wurde nicht wiederbesetzt. Eine Arbeitnehmerin ging in Altersrente, hierfür wurde ein neuer Mitarbeiter eingestellt.

Risikobericht

Im Rahmen der turnusmäßigen Sitzungen berichtet der Geschäftsführer der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH regelmäßig den Gremien, insbesondere dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Risiken sowie deren Entwicklung und getroffenen Maßnahmen.

Als Hauptrisiken werden die sprunghaften Preisentwicklungen auf den nationalen und internationalen Energiemärkten sowie deren Folgen auf die Beschaffungs- und Verkaufspolitik der Gemeinde Großkrotzenburg gesehen. Im neu abzuschließenden Wärmelieferungsvertrag mit der EON Kraftwerke GmbH liegt unser Hauptaugenmerk auf der Besicherung der Wärme.

Durch regelmäßige Prüf-, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten begegnen wir ungeplanten Betriebsunterbrechungen bei unseren technischen Anlagen. Für die einzelnen Versorgungsbereiche wurden Maßnahmenpläne erstellt.

In dem regelmäßige Schulungsmaßnahmen durchgeführt werden, werden die Mitarbeiter auf den notwendigen Wissensstand für den Betrieb der einzelnen Anlagen gebracht.

Für die Mittelspannungsebene in der Sparte Strom Netz besteht seit 2011 ein Netzführungsvertrag mit der Firma E.ON Mitte AG.

Mit der Firma Knorr und Richter wurde ein Dienstleistungsvertrag für die Unterstützung des Bereitschaftsdienstes Wasser- und Fernwärmeversorgung abgeschlossen.

Die Firma W.I.S. GmbH überarbeitet gemeinsam mit der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH das bestehende Organisationshandbuch.

Ausblick

Für das Wirtschaftsjahr 2012 wurde ein ausführlicher Wirtschaftsplan erstellt, der die Grundlage für alle durchzuführenden Geschäfte und Investitionen darstellt. Im Geschäftsjahr 2012 sind Investitionen in Höhe von EUR 1.208.807 geplant, die über eigene und fremde Mittel finanziert werden sollen.

Der Strombezugspreis 2012 ist gegenüber 2010 nur leicht gestiegen. Aufgrund der Einführung der Sonderkundenumlage (§ 19 StromNEV) durch die Bundesregierung und der leichten Steigerung der EEG Abgabe kommt es hier zu einer weiteren Belastung der Sparte Strom Handel. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, die Mehrbelastung nicht über eine Strompreiserhöhung an die Kunden weiterzugeben.

Die Netznutzungsentgelte des vorgelagerten Netzes sind gegenüber dem Geschäftsjahr 2011 um ca. 11 % gestiegen.

Durch Neukundengewinnung außerhalb unseres Versorgungsnetzes wird es 2012 wieder eine leichte Absatzsteigerung bei der Lieferung in fremde Netze geben.

Die Bezugspreise in der Wasserversorgung sind bis 2015 festgeschrieben, dadurch gibt es in dieser Sparte keine wesentlichen Veränderungen in der Preisstruktur.

Der Ausbau der Fernwärme steht auch in 2012 im Mittelpunkt des Unternehmens. Die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH plant Investitionen in Höhe von 736.502 Euro. Die Nachfrage nach Fernwärme in Kombination mit der günstigen Situation an den Finanzmärkten sollte genutzt werden, um den Ausbau der Fernwärme weiter voran zu treiben.

Die Bezugspreise des 1. Quartals 2012 sind gegenüber den Bezugspreisen des 1. Quartals 2011 um ca. 7,8 % gestiegen.

Aufgrund des Beschlusses der Gemeindevertretung auf die Konzessionsabgabe Fernwärme auch in 2012 zu verzichten, können die Preise in der Sparte Wärmeversorgung voraussichtlich stabil gehalten werden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Auszug aus dem Lagebericht zum 31. 12. 2012

Unternehmen und gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Energiedienstleistungen, die ausreichende, sichere und umweltverträgliche Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft und sonstiger Verbraucher mit Energie und Wasser.

Im Geschäftsjahr 2012 lagen die Schwerpunkte der Aktivitäten wieder auf dem Fernwärmeausbau. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren wie in den vergangenen Jahren schwierig. Trotzdem konnte die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH im Rahmen ihrer Möglichkeiten ein positives Ergebnis erzielen. Der Beschluss der Gemeindevertretung auf die Konzessionsabgabe Fernwärme auch in 2012 zu verzichten, wurde durch das Nichterreichen des Mindestgewinnes bestätigt.

Umsatzerlöse der Sparten	Ist 2011	Plan 2012	Ist 2012
	T€	T€	T€
Strom Netz	1.498,1	1.542,5	1.531,6
Strom Handel	2.255,7	2.301,0	2.162,3
Wasserversorgung	673,1	684,4	685,3
Wärmeversorgung	1.127,3	1.363,9	1.329,0
Dienstleistungen	124,6	141,0	91,8
Gesamt	5.678,8	6.032,8	5.800,0

In den Sparten Strom Netz, Wärmeversorgung und Wasserversorgung konnten die Umsatzerlöse gesteigert werden. Den Hauptanteil erwirtschaftete die Sparte Fernwärmeversorgung mit einer Steigerung um 17,89 %. Grund hierfür war der Zugewinn von Kunden. Im Bereich Strom Netz stiegen die Umsatzerlöse um 2,23 % und in der Sparte Wasserversorgung um 1,81 %. Das Gesamtunternehmen erreichte somit eine Umsatzsteigerung um 2,13 %.

Stromlieferung und -durchleitung	Ist 2011	Plan 2012	Ist 2012
	MWh	MWh	MWh
Sondervertragskunden	4.539,6	4.572,0	4.700,1
Privat- und Geschäftskunden	13.014,1	13.220,0	11.957,1
Lieferung in fremde Netze	2.423,4	2.403,0	2.158,3
Netznutzung fremder Lieferanten inkl. Beistellung	2.711,5	2.446,0	2.661,8
Gesamt	22.688,6	22.641,0	21.477,3

Die Liberalisierung des Strommarktes macht es möglich den Stromanbieter frei zu wählen, gleichzeitig bietet es der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH die Chance, neue Kunden zu gewinnen. Die Belieferung durch fremde Lieferanten im Versorgungsgebiet der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH sank um 49,7 MWh gegenüber dem Vorjahr. Gleichzeitig wurden Kunden in anderen Netzen beliefert.

2011 wurde die Hochrechnung sehr hoch angesetzt, dadurch kam es bei den Erlösen und bei den Netzverlusten zu einer mengenmäßigen Verschiebung zwischen den Geschäftsjahren 2011 und 2012.

Wasserbelieferung	Ist 2011	Plan 2012	Ist 2012
	Tm³	Tm³	Tm³
Privat- und Geschäftskunden	332,7	330,0	329,6
Gesamt	332,7	330,0	329,6

Die Wasserabgabe 2012 blieb wie in den vergangenen Jahren konstant.

Fernwärmeabgabe	Ist 2011	Plan 2012	Ist 2012
	MWh	MWh	MWh
Sondervertragskunden	7.655,6	9.100,0	9.547,3
Privat- und Geschäftskunden	8.016,1	10.700,0	9.696,5
Gesamt	15.671,7	19.800,0	19.243,8

Die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH konnte 2012 die Fernwärmeabgabe um insgesamt 22,80 % steigern. Grund hierfür war der Zugewinn von Kunden.

Ertragslage

Ergebnisse der Sparten vor Steuern	Ist 2011	Plan 2012	Ist 2012
	T€	T€	T€
Strom Netz	76,7	- 68,7	- 22,5
Strom Handel	137,6	62,2	68,7
Sonstige Aktivitäten	61,5	111,8	202,1
Gesamt	275,8	105,3	248,3

Das Ergebnis vor Steuern ist um 27,5 T€ auf 248,3 T€ gegenüber 2011 gesunken. Alle Sparten bis auf Strom Netz weisen in 2012 ein positives Ergebnis aus.

Beschaffung

Die Trinkwasserbeschaffung ist über Wasserlieferungsverträge mit festen Einkaufskonditionen bis 2015 festgeschrieben.

Die Einkaufspreise in der Wärmeversorgung sind seit 2008 an die Steinkohlepreise gekoppelt. Der Wärmelieferungsvertrag läuft bis zum 31.12.2015 und soll nach erfolgreichen Vertragsverhandlungen in diesem Jahr bis zum 31.12.2024 verlängert werden.

Die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH minimieren durch einen strukturierten Stromeinkauf die Risiken in der Strombeschaffung. Dies wird auch in den Jahren 2013 und 2014 fortgesetzt.

Investitionen und Finanzierung

Investitionen	Ist 2011	Plan 2012	Ist 2012
	T€	T€	T€
Strom Netz	266,4	297,5	165,0
Strom Handel	16,5	-	2,8
Wasserversorgung	138,7	163,8	227,8
Fernwärmeversorgung	549,7	736,5	945,4
Gemeinsam	72,4	11,0	23,2
Gesamt	1.043,7	1.208,8	1.364,2

Die im Wirtschaftsplan 2012 geplanten Investitionen wurden weitestgehend durchgeführt. Die Planposition Philipp-Reis-Straße sowie Augustastraße in der Fernwärmeversorgung wurden auf Grund der großen Nachfrage erweitert.

In der Sparte Strom Netz wurde der Austausch des MS-Kabel Schubertstraße in das Jahr 2013 verschoben. Aufgrund von Synergien mit anderen Versorgungsträgern konnten Kosten in der Planposition „Austausch MS Kabel Lindenstraße - Otto-Hahn-Straße“ eingespart werden.

Finanz- und Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH lag 2012 bei 33,89 %. Das langfristige Vermögen konnte zu 39,57 % durch Eigenkapital und der Rest über den Sonderposten für Investitionszuschüsse und langfristiges Fremdkapital gedeckt werden.

Eigenkapitalentwicklung	31.12.2011	Veränderung	31.12.2012
	T€	T€	T€
Stammkapital	1.500,0	-	1.500,0
Kapitalrücklage	917,5	-	917,5
Gewinnrücklagen	1.402,8	196,4	1.599,2
Jahresüberschuss	196,4	- 23,4	173,0
Entstand Eigenkapital	4.016,7	173,0	4.189,7

Personalbereich

Beschäftigte	31.12.2011	31.12.2012
Vollzeitbeschäftigte inkl. Geschäftsführung	9	10
Teilzeitkräfte	4	3
Auszubildende	-	-
Altersteilzeit in der Ruhephase	-	-
Gesamt	13	13

Im Geschäftsjahr 2012 wurde eine Teilzeitstelle in eine Vollzeitstelle umgewandelt.

Risikobericht

Im Rahmen der turnusmäßigen Sitzungen berichtet der Geschäftsführer der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH regelmäßig den Gremien, insbesondere dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Risiken sowie deren Entwicklung und getroffenen Maßnahmen.

Wie in den vergangenen Jahren werden als Hauptrisiken die sprunghaften Preisentwicklungen auf den nationalen und internationalen Energiemärkten sowie deren Folgen auf die Beschaffungs- und Verkaufspolitik der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH gesehen.

Im neu abzuschließenden Wärmelieferungsvertrag mit der EON Kraftwerke GmbH liegt unser Hauptaugenmerk auf der Besicherung der Wärme. Um flexibler auf die Unterbrechungen der Fernwärmeversorgung reagieren zu können, hat der Aufsichtsrat beschlossen, einen Wärmespeicher in das vorhandene Fernwärmenetz zu integrieren.

Durch regelmäßige Prüf-, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten begegnen wir ungeplanten Betriebsunterbrechungen bei unseren technischen Anlagen. Für die einzelnen Versorgungsbereiche existieren Maßnahmenpläne.

In dem regelmäßige Schulungsmaßnahmen durchgeführt werden, werden die Mitarbeiter auf den notwendigen Wissensstand für den Betrieb der einzelnen Anlagen gebracht.

Der bestehende Netzführungsvertrag für die Mittelspannungsebene in der Sparte Strom Netz mit der Firma E.ON Mitte AG besteht weiterhin und verlängert sich automatisch um ein Jahr, sofern er nicht von einem der Vertragspartner gekündigt wird.

Ebenso existiert ein mit der Firma Knorr und Richter GmbH abgeschlossener Dienstleistungsvertrag über die Unterstützung des Bereitschaftsdienstes im Bereich der Wasser- und Fernwärmeversorgung. Das bestehende Organisationshandbuch wurde im technischen Bereich überarbeitet und eingeführt. Im Geschäftsjahr 2013 soll der kaufmännische Teil des Handbuches überarbeitet und eingeführt werden.

Ausblick

Für das Wirtschaftsjahr 2013 wurde ein ausführlicher Wirtschaftsplan erstellt, der die Grundlage für alle durchzuführenden Geschäfte und Investitionen darstellt. Im Geschäftsjahr 2013 sind Investitionen in Höhe von EUR 949.625 geplant, die über eigene Mittel finanziert werden sollen.

Der Strombezugspreis 2013 sich gegenüber 2012 nur leicht gesunken. Aufgrund der Einführung der noch strittigen Sonderkundenumlage (§ 19 StromNEV) durch die Bundesregierung und der starken Steigerung der EEG Abgabe kommt es hier zu einer weiteren Belastung der Sparte Strom Handel. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, die Mehrbelastung über eine Strompreiserhöhung an die Kunden weiterzugeben.

Die Netznutzungsentgelte des vorgelagerten Netzes sind gegenüber dem Geschäftsjahr 2012 um ca. 22 % gestiegen. Diese Steigerung ist bei der Netzentgeltkalkulation für das Netz der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH mit eingeflossen.

Durch Neukundengewinnung außerhalb unseres Versorgungsnetzes wird es 2013 wieder eine leichte Absatzsteigerung bei der Lieferung in fremde Netze geben.

Die Bezugspreise in der Wasserversorgung sind bis 2015 festgeschrieben, dadurch gibt es in dieser Sparte keine wesentlichen Veränderungen in der Preisstruktur.

Der Ausbau der Fernwärme steht auch in 2013 im Mittelpunkt des Unternehmens. Die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH plant Investitionen in Höhe von 745.722 Euro. Aufgrund der eingetretenen Situation einen Wärmespeicher in das Fernwärmenetz zu integrieren, wird es hier zu Verschiebungen der Investitionen gegenüber dem Wirtschaftsplan kommen. Die Bezugspreise des 1. Quartals 2013 sind gegenüber den Bezugspreisen des 1. Quartals 2012 um ca. 15 % gesunken. Sollte sich dieser Trend über die weiteren Quartale fortsetzen. Können die Preise in der Sparte Wärmeversorgung voraussichtlich stabil gehalten werden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Auszug aus dem Lagebericht zum 31. 12. 2013

Unternehmen und gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Energiedienstleistungen, die ausreichende, sichere und umweltverträgliche Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft und sonstiger Verbraucher mit Energie und Wasser.

Im Geschäftsjahr 2013 lagen die Schwerpunkte der Aktivitäten in der Planung der Wärmespeicheranlage für die Besicherung der Fernwärme. Trotz den unverändert schweren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnte die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH im Rahmen ihrer Möglichkeiten ein positives Ergebnis erzielen. Der Mindestgewinn für die Abführung der Konzessionsabgabe aller Versorgungssparten konnte in 2013 erwirtschaftet werden und erfolgt an die Gemeinde Großkrotzenburg.

Umsatzerlöse der Sparten	Ist 2012	Plan 2013	Ist 2013
	T€	T€	T€
Strom Netz	1.531,6	1.824,4	1.697,4
Strom Handel	2.162,3	2.599,5	2.321,9
Wasserversorgung	685,3	680,3	710,6
Wärmeversorgung	1.329,0	1.348,0	1.457,8
Dienstleistungen	91,8	141,0	159,9
Gesamt	5.800,0	6.593,2	6.347,6

In allen Sparten konnten die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Die Sparte Fernwärmeversorgung erreichte eine Steigerung um 9,7 %. Grund hierfür war der Zugewinn von Kunden und das von den Temperaturen positive 1. Quartal 2013. Im Bereich Strom Netz und Strom Handel stiegen die Umsatzerlöse jeweils ca. 10 % und in der Sparte Wasserversorgung um 3,7 %. Das Gesamtunternehmen erreichte somit eine Umsatzsteigerung um 10,6 %.

Stromlieferung und -durchleitung	Ist 2012	Plan 2013	Ist 2013
	MWh	MWh	MWh
Sondervertragskunden	4.700,1	4.473,1	3.922,1
Privat- und Geschäftskunden	11.957,1	12.735,0	12.054,3
Lieferung in fremde Netze	2.158,3	2.488,0	2.474,6
Netznutzung fremder Lieferanten inkl. Beistellung	2.661,8	3.105,0	3.713,2
Gesamt	21.477,3	22.801,1	22.164,2

Die Liberalisierung des Strommarktes macht es möglich den Stromanbieter frei zu wählen, gleichzeitig bietet es der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH die Chance, neue Kunden zu gewinnen. Die Belieferung durch fremde Lieferanten im Versorgungsgebiet der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH stieg um 1.051,4 MWh gegenüber dem Vorjahr, Grund dafür war unter anderem der Wechsel eines Sondervertragskunden. Dieser Kunde konnte für 2014 wieder zurückgewonnen werden. Gleichzeitig wurden Kunden in anderen Netzen beliefert.

Wasserbelieferung	Ist 2012	Plan 2013	Ist 2013
	Tm ³	Tm ³	Tm ³
Privat- und Geschäftskunden	329,6	329,0	345,1
Gesamt	329,6	329,0	345,1

Die Wasserabgabe 2013 stieg gegenüber den vergangenen Jahren leicht an.

Fernwärmeabgabe	Ist 2012	Plan 2013	Ist 2013
	MWh	MWh	MWh
Sondervertragskunden	9.547,3	8.800,0	10.396,1
Privat- und Geschäftskunden	9.696,5	9.600,0	11.284,9
Gesamt	19.243,8	18.400,0	21.681,0

Die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH konnte 2013 die Fernwärmeabgabe um insgesamt um 12,7 % steigern. Grund hierfür war der Zugewinn von Kunden und das von den Temperaturen positive 1. Quartal 2013.

Ertragslage

Ergebnisse der Sparten vor Steuern	Ist 2012	Plan 2013	Ist 2013
	T€	T€	T€
Strom Netz	- 22,5	- 50,8	9,1
Strom Handel	68,7	121,8	105,5
Sonstige Aktivitäten	202,1	128,0	254,5
Gesamt	248,3	199,0	369,1

Das Ergebnis vor Steuern ist um 120,8 T€ auf 369,1 T€ gegenüber 2012 gestiegen. Alle Sparten weisen in 2013 ein positives Ergebnis aus.

Beschaffung

Die Trinkwasserbeschaffung ist über Wasserlieferungsverträge mit festen Einkaufskonditionen bis 2015 festgeschrieben.

Die Einkaufspreise in der Wärmeversorgung sind seit 2008 an die Steinkohlepreise gekoppelt. Der Wärmelieferungsvertrag läuft bis zum 31.12.2014 und wurde bis zum 31.12.2024 verlängert.

Die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH minimieren durch einen strukturierten Stromeinkauf die Risiken in der Strombeschaffung. Dies wird auch in 2014 und darüber hinaus so fortgesetzt.

Investitionen und Finanzierung

Investitionen	Ist 2012	Plan 2013	Ist 2013
	T€	T€	T€
Strom Netz	165,0	159,8	82,8
Strom Handel	2,8	-	0,9
Wasserversorgung	227,8	29,6	36,5
Fernwärmeversorgung	945,4	745,7	429,0
Gemeinsam	23,2	14,5	20,4
Gesamt	1.364,2	949,6	569,6

Die im Wirtschaftsplan 2013 geplanten Investitionen wurden weitestgehend durchgeführt.

Die Planpositionen Fernwärmeausbau der Danziger Straße wurde in das Jahr 2014 verschoben, die Maßnahme Fernwärmeausbau Königsberger Straße wird aufgrund geringer Nachfrage nicht durchgeführt.

In der Sparte Strom Netz wurden die geplanten Investitionen Austausch MS-Kabel in der Schulstraße und Austausch der Niederspannungsverteilung in der Trafostation der Hanauer Landstraße nicht durchgeführt.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen wurde Software für die Sparte Strom Netz ein Thüga EDM System und im Allgemeinen Bereich ein Geografisches Informationssystem aktiviert.

Finanz- und Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH lag 2013 bei 36,0 %. Das langfristige Vermögen konnte zu 43,2 % durch Eigenkapital und der Rest über den Sonderposten für Investitionszuschüsse und langfristiges Fremdkapital gedeckt werden.

Eigenkapitalentwicklung	31.12.2012	Veränderung	31.12.2013
	T€	T€	T€
Stammkapital	1.500,0	-	1.500,0
Kapitalrücklage	917,5	-	917,5
Gewinnrücklagen	1.599,2	173,0	1.772,2
Jahresüberschuss	173,0	86,3	259,3
Entstand Eigenkapital	4.189,7	259,3	4.449,0

Personalbereich

Beschäftigte	31.12.2012	31.12.2013
Vollzeitbeschäftigte inkl. Geschäftsführung	10	10
Teilzeitkräfte	3	3
Auszubildende	-	-
Altersteilzeit in der Ruhephase	-	-
Gesamt	13	13

Im Geschäftsjahr 2013 gab es keine Veränderungen im Personalbereich.

Risikobericht

Im Rahmen der turnusmäßigen Sitzungen berichtet der Geschäftsführer der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH regelmäßig den Gremien, insbesondere dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Risiken sowie deren Entwicklung und getroffenen Maßnahmen.

Wie in den vergangenen Jahren werden als Hauptrisiken die sprunghaften Preisentwicklungen auf den nationalen und internationalen Energiemärkten sowie deren Folgen auf die Beschaffungs- und Verkaufspolitik der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH gesehen.

Mit der EON Kraftwerke GmbH wurde ein Wärmelieferungsvertrag inklusive eines Reservelieferungsvertrages abgeschlossen, die ab 2015 in Kraft treten. Zusätzlich wird für die Besicherung mit dem Bau einer eigenen Wärmespeicheranlage in 2014 begonnen. Dieser wird erforderlich, weil das Kraftwerk in Zukunft aufgrund der Vorrangigkeit der Einspeisung des regenerativ erzeugten Stroms des Öfteren vom Netz gehen muss. Das Konzept der Besicherung über die Hilfskessel des Kraftwerks Staudinger und dem zusätzlichen Bau des Wärmespeichers, bündelt die Vorteile aus Umweltschutz, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit am besten.

Durch regelmäßige Prüf-, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten begegnen wir ungeplanten Betriebsunterbrechungen bei unseren technischen Anlagen. Für die einzelnen Versorgungsbereiche existieren Maßnahme Pläne.

In dem regelmäßige Schulungsmaßnahmen durchgeführt werden, werden die Mitarbeiter auf den notwendigen Wissensstand für den Betrieb der einzelnen Anlagen gebracht.

Der bestehende Netzführungsvertrag für die Mittelspannungsebene in der Sparte Strom Netz mit der Firma E.ON Mitte AG besteht weiterhin und verlängert sich automatisch um ein Jahr, sofern er nicht von einem der Vertragspartner gekündigt wird.

Ebenso existieren Dienstleistungsverträge über die Unterstützung der Bereitschaftsdienste im Bereich der Strom-, Wasser- und Fernwärmeversorgung mit den Firmen Knorr und Richter und der E.ON Mitte AG.

Chancenbericht

Für das Wirtschaftsjahr 2014 wurde ein ausführlicher Wirtschaftsplan erstellt, der die Grundlage für alle durchzuführenden Geschäfte und Investitionen darstellt. Im Geschäftsjahr 2014 sind Investitionen in Höhe von 2.663.354 EUR geplant, die über eigene und fremde Mittel finanziert werden sollen. Insgesamt wird für 2014 ein Jahresgewinn in Höhe von 198 TEUR erwartet.

Der Abschluss eines Darlehens bei der Frankfurter Volksbank über 1.600.000 € wurde vom Aufsichtsrat beschlossen. Die Darlehenssumme wird über eine Kommunalbürgschaft mit 1.300.000 € durch die Gemeinde gebürgt.

Der Strombezugspreis 2014 ist gegenüber 2013 um ca. 18 % gesunken. Aufgrund der Einführung der Sonderkundenumlage durch die Bundesregierung und der starken Steigerung der EEG Abgabe kommt es hier zu keiner Entlastung der Sparte Strom Handel. Der Aufsichtsrat ist dem Vorschlag der Geschäftsleitung gefolgt und hat keine Strompreiserhöhung beschlossen.

Die Netznutzungsentgelte des vorgelagerten Netzes sind gegenüber dem Geschäftsjahr 2013 nur leicht um 3,8 % gestiegen. Diese Steigerung ist bei der Nutzentgeltkalkulation für das Netz der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH mit eingeflossen.

Durch Neukundengewinnung außerhalb unseres Versorgungsnetzes wird es 2014 wieder eine leichte Absatzsteigerung bei der Lieferung in fremde Netze geben.

Die Bezugspreise in der Wasserversorgung sind bis 2015 festgeschrieben allerdings ist die Löschwasservorhaltung und -bereitstellung eine originäre Pflichtaufgabe der Gemeinde. Insofern sind die Kosten der Löschwasservorhaltung durch die Gemeinde zu tragen. Aufgrund dieser Situation werden die Kosten der Löschwasservorhaltung kalkuliert, dadurch kann es in dieser Sparte zu Veränderungen in der Preisstruktur kommen.

Der Ausbau der Fernwärme steht auch in 2014 im Mittelpunkt des Unternehmens. Aufgrund der eingetretenen Situation einen Wärmespeicher in das Fernwärmenetz zu integrieren planen die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH Investitionen in Höhe von 2.452.754 Euro. Die Bezugspreise des 1. Quartals 2014 sind gegenüber den Bezugspreisen des 1. Quartals 2013 stabil geblieben. Aufgrund der neuen Bezugsverträge mit E.ON und der Investition des Wärmespeichers werden die Fernwärmepreise neu kalkuliert.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Auszug aus dem Lagebericht zum 31. 12. 2014

Unternehmen und gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Energiedienstleistungen, die ausreichende, sichere und umweltverträgliche Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft und sonstiger Verbraucher mit Energie und Wasser.

Im Geschäftsjahr 2014 lagen die Schwerpunkte der Aktivitäten beim Bau der Wärmespeicheranlage für die Besicherung der Fernwärme. Trotz der unverändert schweren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnte die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH im Rahmen ihrer Möglichkeiten ein positives Ergebnis erzielen. Der Mindestgewinn für die Abführung der Konzessionsabgabe aller Versorgungssparten wurde in 2014 erwirtschaftet.

Umsatzerlöse der Sparten	Ist 2013	Plan 2014	Ist 2014
	T€	T€	T€
Strom Netz	1.697,4	1.755,6	1.638,2
Strom Handel	2.321,9	2.412,3	2.565,8
Wasserversorgung	710,6	696,2	669,1
Wärmeversorgung	1.457,8	1.393,6	1.351,1
Dienstleistungen	159,9	189,6	222,0
Gesamt	6.347,6	6.447,3	6.446,2

Die Umsatzerlöse entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr unterschiedlich. Die Sparte Strom Handel erreichte eine Steigerung um 10,5 %. Grund hierfür war die Rückgewinnung von Sondervertragskunden. Im Bereich Fernwärme lagen die Umsatzerlöse durch den sehr warmen Winter um 7,3 % unter dem Vorjahresniveau. In der Sparte Wasserversorgung wurden 5,9 % weniger Umsatzerlöse erwirtschaftet, was hauptsächlich am Produktionsausfall des E.on Kraftwerkes lag. Das Gesamtunternehmen erreichte insgesamt eine leichte Umsatzsteigerung um 1,60 %.

Stromlieferung und -durchleitung	Ist 2013	Plan 2014	Ist 2014
	MWh	MWh	MWh
Sondervertragskunden	3.922,1	4.514,0	4.474,6
Privat- und Geschäftskunden	12.054,3	12.140,0	11.542,8
Lieferung in fremde Netze	2.474,6	3.245,4	3.028,5
Netznutzung fremder Lieferanten inkl. Beistellung	3.713,2	3.122,0	3.034,9
Gesamt	22.164,2	23.021,4	22.080,8

Die Liberalisierung des Strommarktes machte es möglich den Stromanbieter frei zu wählen. Gleichzeitig bietet es der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH die Chance, neue Kunden zu gewinnen. Die Belieferung durch fremde Lieferanten im Versorgungsgebiet der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH sank um 678,2 MWh gegenüber dem Vorjahr. Hauptgrund dafür war die Rückgewinnung eines Sondervertragskunden an die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH. Gleichzeitig wurden weitere Kunden in anderen Netzen gewonnen und damit eine Steigerung um 553,9 MWh erreicht werden.

Wasserbelieferung	Ist 2013	Plan 2014	Ist 2014
	Tm³	Tm³	Tm³
Privat- und Geschäftskunden	345,1	335,0	318,5
Gesamt	345,1	335,0	318,5

Die Wasserabgabe 2014 ging gegenüber dem Vorjahr um 7,7 % zurück. Der Hauptfaktor hierfür war der Stillstand des E.ON Kraftwerkes wegen eines Blockschadens.

Fernwärmeabgabe	Ist 2013	Plan 2014	Ist 2014
	MWh	MWh	MWh
Sondervertragskunden	10.396,1	10.000,0	10.040,8
Privat- und Geschäftskunden	11.284,9	11.000,0	8.513,7
Gesamt	21.681,0	21.000,0	18.554,5

Durch den warmen Winter 2014 ging die Fernwärmeabgabe trotz Kundenneugewinnung um 14,4 % zurück.

Ertragslage

Ergebnisse der Sparten vor Steuern	Ist 2013	Plan 2014	Ist 2014
	T€	T€	T€
Strom Netz	9,1	- 89,8	33,7
Strom Handel	105,5	121,8	215,6
Sonstige Aktivitäten	254,5	128,0	115,7
Gesamt	369,1	160,0	365,0

Das Ergebnis vor Steuern ist um 4,1 T€ auf 365,0 T€ gegenüber 2013 gesunken. Alle Sparten weisen 2014 ein positives Ergebnis aus.

Beschaffung

Die Trinkwasserbeschaffung ist über einen Wasserlieferungsvertrag mit festen Einkaufskonditionen bis Ende 2015 festgeschrieben. Die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH befindet sich mit den Lieferanten bezüglich des Einkaufspreises und der Laufzeitverlängerung in Verhandlungen.

Die Einkaufspreise in der Wärmeversorgung sind seit 2008 an die Steinkohlepreise gekoppelt. Der Wärmelieferungsvertrag läuft bis zum 31.12.2024, Zusätzlich wurde am 01.01.2015 für die Besicherung ein Reservelieferungsvertrag abgeschlossen.

Die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH minimieren durch einen strukturierten Stromeinkauf die Risiken in der Strombeschaffung. Der Stromeinkauf für 2015 ist abgeschlossen. Für die Jahre 2016 und 2017 wurde mit der Beschaffung begonnen.

Investitionen und Finanzierung

Investitionen	Ist 2013	Plan 2014	Ist 2014
	T€	T€	T€
Strom Netz	82,8	172,3	137,4
Strom Handel	0,9	-	-
Wasserversorgung	36,5	38,3	52,6
Fernwärmeversorgung	429,0	2.452,8	2.736,3
Gemeinsam	20,4	-	5,4
Gesamt	569,6	2.663,4	2.931,7

Die im Wirtschaftsplan 2014 geplanten Investitionen wurden weitestgehend durchgeführt.

Die Abweichungen im Strom Netz basieren auf Verschiebungen der Maßnahmen Austausch Mittelspannungskabel in der Schulstraße, Austausch der Mittelspannungs-Schaltanlagen im Gymnasium und der Brüder-Grimm-Straße, sowie der Niederspannungs-Verteilung in der Kläranlage, Schmäler Weg in das Jahr 2015.

Das Fernwärmenetz konnte, bezogen auf die angebotene Verdichtungsmaßnahme, stärker als geplant erweitert werden. Der Bau des Fernwärmespeichers wurde planmäßig durchgeführt und war am 31. Dezember 2014 im Wesentlichen fertiggestellt.

Finanz- und Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH lag 2014 bei 31,97 %. Das langfristige Vermögen konnte zu 37,64 % durch Eigenkapital und der Rest über den Sonderposten für Investitionszuschüsse und langfristiges Fremdkapital gedeckt werden.

Eigenkapitalentwicklung	31.12.2013	Veränderung	31.12.2014
	T€	T€	T€
Stammkapital	1.500,0	-	1.500,0
Kapitalrücklage	917,5	-	917,5
Gewinnrücklagen	1.772,2	259,3	2.031,5
Jahresüberschuss	259,3	- 1,2	258,1
Entstand Eigenkapital	4.449,0	258,1	4.707,1

Personalbereich

Beschäftigte	31.12.2013	31.12.2014
Vollzeitbeschäftigte inkl. Geschäftsführung	10	10
Teilzeitkräfte	3	3
Auszubildende	-	-
Altersteilzeit in der Ruhephase	1	1
Gesamt	14	14

Im Geschäftsjahr 2014 wurde zum 01.07.2014 ein Elektrotechniker eingestellt und ein Mitarbeiter ging zum 01.04.2014 in die Ruhephase der Altersteilzeit.

Risikobericht

Im Rahmen der turnusmäßigen Sitzungen berichtete der Geschäftsführer der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH regelmäßig den Gremien, insbesondere dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Risiken und getroffenen Maßnahmen sowie der Entwicklung des Unternehmens.

Wie in den vergangenen Jahren werden als Hauptrisiken die sprunghaften Preisentwicklungen auf den nationalen und internationalen Energiemärkten sowie deren Folgen auf die Beschaffungs- und Verkaufspolitik der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH gesehen.

Mit der EON Kraftwerke GmbH wurde ein Wärmelieferungsvertrag inklusive eines Reservelieferungsvertrages abgeschlossen, die ab 2015 in Kraft getreten sind. Die Wärmespeicheranlage hat Ihre Funktion als Besicherungsanlage zur Überbrückung von Gaseinsätzen übernommen. Inwieweit die prognostizierten Gaseinsätze mit den tatsächlichen Gaseinsätzen übereinstimmen werden, bleibt abzuwarten und wird neu zu bewerten sind.

Durch regelmäßige Prüf-, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten begegnen wir ungeplanten Betriebsunterbrechungen bei unseren technischen Anlagen. Für die einzelnen Versorgungsbereiche existieren Maßnahme Pläne.

In dem regelmäßige Schulungsmaßnahmen durchgeführt werden, werden die Mitarbeiter auf den notwendigen Wissensstand für den Betrieb der einzelnen Anlagen gebracht.

Der bestehende Netzführungsvertrag für die Mittelspannungsebene in der Sparte Strom Netz mit der er nicht von einem der Vertragspartner
Ab Januar 2011 wurde für die Mittelspannungsebene in der Sparte Strom Netz mit der Firma EnergieNetz Mitte GmbH besteht weiterhin und verlängert sich automatisch um ein Jahr sofern er nicht von einem der Vertragspartner gekündigt wird.

Ebenso existieren Dienstleistungsverträge über die Unterstützung der Bereitschaftsdienste im Bereich der Strom-, Wasser- und Fernwärmeversorgung mit den Firmen Knorr und Richter und der EnergieNetz Mitte GmbH.

Chancenbericht

Für das Wirtschaftsjahr 2015 wurde ein ausführlicher Wirtschaftsplan erstellt, der die Grundlage für alle durchzuführenden Geschäfte und Investitionen darstellt. Im Geschäftsjahr 2015 sind Investitionen in Höhe von 750.786 EUR geplant, die über eigene Mittel finanziert werden sollen. Insgesamt wird für 2015 ein Jahresgewinn in Höhe von 294 TEUR erwartet.

Der Strombezugspreis 2015 ist gegenüber 2014 um 11,21 % gesunken. Durch die stabil gebliebenen gesetzlichen Abgaben und Umlagen sowie der leicht reduzierten EEG-Umlage kommt es zu einer geringen Entlastung der Sparte Strom Handel. Der Aufsichtsrat ist dem Vorschlag der Geschäftsleitung gefolgt und hat keine Strompreisanpassung beschlossen.

Die Netznutzungsentgelte des vorgelagerten Netzes sind gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 geringfügig um 0,13 % gestiegen. Diese Steigerung ist bei der Netzentgeltkalkulation für das Netz der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH mit eingeflossen.

Durch Neukundengewinnung außerhalb unseres Versorgungsnetzes wird es 2015 wieder eine Absatzsteigerung bei der Lieferung in fremde Netze geben.

Die Bezugspreise in der Wasserversorgung sind bis Ende 2015 festgeschrieben. Die Löschwasservorhaltung und -bereitstellung ist eine originäre Pflichtaufgabe der Gemeinde Großkrotzenburg. Hierfür wird ein Vertrag zwischen der Gemeinde und der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH geschlossen. Die Kosten der Löschwasservorhaltung sind in die Trinkwasserpreiskalkulation eingeflossen. Die Verrechnung erfolgt gegenüber der Gemeinde Großkrotzenburg im Sinne des § 12 Absatz 1 Ausführungsanordnung zur Konzessionsabgabenordnung (A/KAE).

Die Sparte Fernwärme steht auch 2015 im Mittelpunkt des Unternehmens. Die Entwicklung der notwendigen Gaseinsätze bezogen auf die Planzahlen der Wirtschaftlichkeitsberechnung der Rödl & Partner GmbH von 2013 und die des Wirtschaftsplanes 2015 gilt es zu beobachten und neu zu bewerten.

Aufgrund dieser Situation prüft die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH die Integration von BHKWs in das Versorgungsnetz. Beratungs- und Prüfungsgelder sind hierfür im Wirtschaftsplan 2015 eingestellt.

Die Bezugspreise des 1. Quartals 2015 sind gegenüber den Bezugspreisen des 1. Quartals 2014 gestiegen. Diese Entwicklung ist auch in die Preiskalkulation der Fernwärme eingeflossen. Die Fernwärmepreise wurden zum 01.01.2015 angepasst.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Auszug aus dem Lagebericht zum 31. 12. 2015

Unternehmen und gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Energiedienstleistungen, die ausreichende, sichere und umweltverträgliche Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft und sonstiger Verbraucher mit Energie und Wasser.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden die Schwerpunkte der Aktivitäten auf den Ausbau der Versorgungssparten Strom Netz und Fernwärme gelegt. Die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH bekamen die schwankenden wirtschaftlichen Bedingungen ebenfalls zu spüren und konnten im Rahmen ihrer Möglichkeiten ein positives Ergebnis erzielen.

Umsatzerlöse der Sparten	Ist 2014	Plan 2015	Ist 2015
	T€	T€	T€
Strom Netz	1.638,2	1.649,7	1.640,7
Strom Handel	2.565,8	2.717,5	2.526,7
Wasserversorgung	669,1	692,6	665,1
Wärmeversorgung	1.351,1	1.648,9	1.605,5
Dienstleistungen	222,0	157,2	172,6
Gesamt	6.446,2	6.865,9	6.610,6

Die Umsatzerlöse entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr unterschiedlich. Im Bereich Fernwärme stiegen die Umsatzerlöse durch die Preisanpassung um 18,83 %. Dagegen reduzierten sich diese in der Sparte Strom Handel leicht um 1,53 %. Das Gesamtunternehmen erreichte insgesamt eine leichte Umsatzsteigerung um 2,55 %.

Stromlieferung und -durchleitung	Ist 2014	Plan 2015	Ist 2015
	MWh	MWh	MWh
Sondervertragskunden	4.474,6	3.837,0	4.133,4
Privat- und Geschäftskunden	11.542,8	11.491,2	11.474,6
Lieferung in fremde Netze	3.028,5	4.669,2	3.463,4
Netznutzung fremder Lieferanten inkl. Beistellung	3.034,9	3.038,0	3.057,2
Gesamt	22.080,8	23.035,4	22.128,6

Die Liberalisierung des Strommarktes macht es möglich den Stromanbieter frei zu wählen und bietet auch der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH die Chance, neue Kunden zu gewinnen. Die Belieferung durch fremde Lieferanten im Versorgungsgebiet der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH stieg um 22,3 MWh gegenüber dem Vorjahr. Gleichzeitig wurden weiter Kunden in anderen Netzen gewonnen, dadurch konnte eine Steigerung um 434,9 MWh erreicht werden. Ein Sondervertragskunde wanderte ab. So dass hier 341,1 MWh weniger verkauft wurden.

Wasserbelieferung	Ist 2014	Plan 2015	Ist 2015
	Tm ³	Tm ³	Tm ³
Privat- und Geschäftskunden	318,5	335,5	320,4
Gesamt	318,5	335,5	320,4

Die Wasserabgabe 2015 blieb auch wie in den vergangenen Jahren konstant. Sie stieg gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 0,60 %.

Fernwärmeabgabe	Ist 2014	Plan 2015	Ist 2015
	MWh	MWh	MWh
Sondervertragskunden	10.040,8	10.500,0	9.681,9
Privat- und Geschäftskunden	8.513,7	10.000,0	11.848,1
Gesamt	18.554,5	20.500,0	21.530,0

Durch den ständigen Ausbau der Fernwärmeversorgung und den dazugehörigen Kundenzuwachs konnte die Verkaufsmenge 2015 wieder erhöht werden. Die Steigerung betrug 2015 16 %.

Ertragslage

Ergebnisse der Sparten vor Steuern	Ist 2014	Plan 2015	Ist 2015
	T€	T€	T€
Strom Netz	33,7	- 42,7	- 26,7
Strom Handel	215,6	309,9	291,9
Sonstige Aktivitäten	115,7	143,7	- 7,1
Gesamt	365,0	410,9	258,1

Das Ergebnis vor Steuern ist um 107 T€ auf 258,0 T€ gegenüber 2014 gesunken. Nicht alle Sparten weisen 2015 ein positives Ergebnis aus. Grund für die Reduzierung sind die Betriebszweige Strom Netz- und Fernwärmeversorgung. Den Betriebszweig Strom Netz belastet die Rückstellung für Altersteilzeit. In der Sparte Fernwärme haben die erhöhten Gaseinsätze für die Besicherung der Fernwärme aufgrund des Schadens im Kraftwerksblock 5 ihre Auswirkungen gezeigt.

Beschaffung

Die Trinkwasserbeschaffung ist über Wasserlieferungsverträge mit festen Einkaufskonditionen bis Ende 2015 festgeschrieben. Die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH haben mit ihren Vorlieferanten neue Beschaffungspreise vereinbart. Die Bezugskonditionen wurden bis zum 31.12.2020 festgeschrieben.

Zum 01.01.2015 wurde ein neuer Wärmelieferungsvertrag mit einer Laufzeit von 15 Jahren abgeschlossen, dieser endet zum 31.12.2024. Die Preise werden über eine Preisgleitklausel, deren Hauptbestandteil ein Kohle Basispreis ist, angepasst. Zusätzlich musste für die Besicherung der Fernwärme ein Reservelieferungsvertrag ab 01.01.2015 abgeschlossen werden.

Die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH minimieren durch einen strukturierten Stromeinkauf die Risiken bei der Strombeschaffung. Der Stromeinkauf für die Jahre 2015 und 2016 ist abgeschlossen. Für die Jahre 2017, 2018 und 2019 wurde mit der Beschaffung begonnen.

Investitionen und Finanzierung

Investitionen	Ist 2014	Plan 2015	Ist 2015
	T€	T€	T€
Strom Netz	137,4	197,3	156,3
Wasserversorgung	52,6	19,9	45,4
Fernwärmeversorgung	2.736,3	520,0	1.014,7
Gemeinsam	5,4	13,6	12,5
Gesamt	2.931,7	750,8	1.228,9

Das Fernwärmenetz konnte, bezogen auf die angebotene Verdichtungsmaßnahme, stärker als geplant erweitert werden. So wurden durch hohe Kundennachfragen die Kahler Straße, Rhönstraße und Goethestraße teilweise erschlossen.

Der geplante Ausbau der Liebfrauenstraße im Bereich Strom Netz und Fernwärme wurde aufgrund der Zurückstellung der Gesamtmaßnahme durch die Gemeinde Großkrotzenburg nicht durchgeführt. Im laufenden Geschäftsjahr wurden mehrere Wasserrohrbrüche in der Gutenbergallee festgestellt, deshalb wurde ein Teilstück der Wasserhauptleitung und die dazugehörigen Wasser Hausanschlüsse erneuert.

Finanz- und Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH lag 2015 bei 34,38 %. Das langfristige Vermögen konnte zu 39,21 % durch Eigenkapital und der Rest über empfangene Investitionszuschüsse und langfristiges Fremdkapital gedeckt werden.

Eigenkapitalentwicklung	31.12.2013	Veränderung	31.12.2014
	T€	T€	T€
Stammkapital	1.500,0	-	1.500,0
Kapitalrücklage	917,5	-	917,5
Gewinnrücklagen	1.772,2	259,3	2.031,5
Jahresüberschuss	259,3	- 1,2	258,1
Entstand Eigenkapital	4.449,0	258,1	4.707,1

Personalbereich

Beschäftigte	31.12.2014	31.12.2015
Vollzeitbeschäftigte inkl. Geschäftsführung	10	10
Teilzeitkräfte	3	3
Auszubildende	-	-
Altersteilzeit in der Ruhephase	1	1
Gesamt	14	14

Im Personalbereich gibt es keine nennenswerten Veränderungen. Es wurde ein Antrag auf Altersteilzeit für 2016 gestellt, der durch die Gesellschafter genehmigt wurde.

Risikobericht

Im Rahmen der turnusmäßigen Sitzungen berichtete der Geschäftsführer der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH regelmäßig den Gremien, insbesondere dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Risiken und getroffenen Maßnahmen sowie der Entwicklung des Unternehmens.

Wie in den vergangenen Jahren werden als Hauptrisiken die sprunghaften Preisentwicklungen auf den nationalen und internationalen Energiemärkten sowie deren Folgen auf die Beschaffungs- und Verkaufspolitik der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH gesehen.

In 2015 wurde mit Uniper Kraftwerke GmbH ein Wärmelieferungsvertrag inklusive eines Reservelieferungsvertrages abgeschlossen. Die Wärmespeicheranlage hat ihre Funktion als Besicherungsanlage zur Überbrückung von Gaseinsätzen übernommen. Inwieweit die prognostizierten Gaseinsätze mit den tatsächlichen Gaseinsätzen übereinstimmen werden, bleibt abzuwarten.

Durch regelmäßige Prüf-, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten begegnen wir ungeplanten Betriebsunterbrechungen bei unseren technischen Anlagen. Für die einzelnen Versorgungsbereiche existieren Maßnahmenpläne.

In dem regelmäßige Schulungsmaßnahmen durchgeführt werden, werden die Mitarbeiter auf den notwendigen Wissensstand für den Betrieb der einzelnen Anlagen gebracht.

Der bestehende Netzführungsvertrag für die Mittelspannungsebene in der Sparte Strom Netz mit der Firma EnergieNetz Mitte GmbH besteht weiterhin und verlängert sich automatisch um ein Jahr sofern er nicht von einem der Vertragspartner gekündigt wird.

Ebenso existieren Dienstleistungsverträge über die Unterstützung der Bereitschaftsdienste im Bereich der Strom-, Wasser- und Fernwärmeversorgung mit den Firmen Knorr und Richter und der EnergieNetz Mitte GmbH.

Chancenbericht

Für das Wirtschaftsjahr 2016 wurde ein ausführlicher Wirtschaftsplan erstellt, der die Grundlage für alle durchzuführenden Geschäfte und Investitionen darstellt. Im Geschäftsjahr 2016 sind Investitionen in Höhe von 1.076.215 EUR geplant, die über eigene Mittel finanziert werden sollen. Insgesamt wird für 2016 ein Jahresgewinn in Höhe von 140 TEUR erwartet.

Der Strombezugspreis 2016 ist gegenüber 2015 um 16,9 % gesunken. Die gesetzlichen Abgaben und Umlagen sind im Vergleich zum Vorjahr um 7 % gestiegen. Zusätzlich erhöhten sich die Nutzungsentgelte des vorgelagerten Netzes gegenüber dem Geschäftsjahr 2015 um 15 %. Diese Steigerung ist bei der Netzentgeltkalkulation für das Strom Netz der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH mit eingeflossen. Die Reduzierung der Bezugskosten können diese Steigerungen weitgehend kompensieren, somit ist der Aufsichtsrat dem Vorschlag der Geschäftsleitung gefolgt und hat keine Strompreisanpassung beschlossen.

Durch weitere Neukundengewinnung außerhalb unseres Versorgungsnetzes versuchen die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH eine Absatzsteigerung bei der Stromlieferung in fremde Netze zu erzielen.

Der dritte Teilauftrag für die Umrüstung der Straßenbeleuchtung in Großkrotzenburg auf LED Technik wurde von der Gemeinde Großkrotzenburg erteilt.

In der Wasserversorgung wurden mit den Vorlieferanten ab dem 01.01.2016 neue Beschaffungspreise vertraglich vereinbart. Die Bezugskonditionen sind bis zum 31.12.2020 festgeschrieben. Der Durchschnittspreis ändert sich bei gleicher Bezugsmenge gegenüber den Vorjahren nicht. Die Preisstruktur hat sich seitens der Stadtwerke Hanau verändert. Die tatsächlichen Fixkosten werden durch die Erhöhung des Grundpreises weitergegeben, der Arbeitspreis für die gelieferte Menge reduziert sich dementsprechend.

Die Löschwasservorhaltung und -bereitstellung ist eine originäre Pflichtaufgabe der Gemeinde Großkrotzenburg. Der Vertrag inklusive die Ermittlung der Löschwassermengen zwischen der Gemeinde und der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH ist in Arbeit und wird 2016 endgültig abgeschlossen. Die Kosten der Löschwasservorhaltung sind in die Trinkwasserpreiskalkulation mit eingeflossen.

Die Entwicklung der Fernwärmeversorgung gilt es weiter zu beobachten, im Besonderen die benötigten Gaseinsätze für die Besicherung der Fernwärme.

Durch permanente Beobachtung der Energiemärkte, bezogen auf die Wirtschaftlichkeit, steht der Bau eigener Erzeugungsanlagen, wie z.B. BHKW's, ständig auf dem Prüfstand.

Die Bezugspreise des 1. Quartals 2016 sind gegenüber den Bezugspreisen des 1. Quartals 2015 gesunken, ebenso fallen die tatsächlichen Gaseinsätze gegenüber den Planzahlen 2016 bisher deutlich geringer aus.

Die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH plant 2016 mit dem Vertrieb von Gas zu beginnen. Dadurch bietet das Unternehmen seinen Kunden alle Energieformen aus einer Hand an. Dieses zusätzliche Geschäftsfeld wird über die bestehende Verbrauchsabrechnung und Vertriebsstelle abgewickelt.

Im Jahr 2017 startet der Smart Meter Rollout. Die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH wird das Amt des grundzuständigen Messstellenbetreibers annehmen und ausführen. Bis zum Jahr 2020 müssen 10 % aller Kunden, die einen Verbrauch zwischen 10.000 - 100.000 kWh aufweisen, mit einem intelligenten Messsystem ausgestattet sein. Diese Kundengruppe umfasst ca. 100 Abnehmer in Großkrotzenburg. Demnach müssen innerhalb von drei Jahren, nach Start des Rollouts, 10 Kunden einen entsprechenden Zähler und Gateway besitzen. Um die ersten Praxiserfahrungen sammeln zu können, plant die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH 2016 an einem Pilotprojekt der Thüga MeteringService GmbH teilzunehmen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Mitgliedschaft in Verbänden und Vereinen

Müllabfuhrzweckverband Großkrotzenburg und Hainburg

Sitz in Hainburg
Krotzenburger Straße 9
63512 Hainburg

Telefon: 06182/780930

Aufgaben

Der Zweckverband hat die Aufgabe, in gemeinnütziger Zusammenarbeit der Verbandsmitglieder eine wirtschaftliche, nicht auf Gewinn ausgerichtete Müllabfuhr in den Mitgliedsgemeinden zu betreiben und zu unterhalten.

Dem Zweckverband obliegen insbesondere folgende Aufgaben:

- Abschluss von Verträgen zum Zwecke der Einrichtung, Durchführung und laufenden Verbesserung der Müllabfuhr in den Mitgliedsgemeinden.
- Bereitstellung der erforderlichen Müllfahrzeuge und genormter Müllgefäße.
- Beratung der Verbandsmitglieder in allgemeinen Fragen der Abfallbeseitigung.
- Errichtung und Betrieb einer Grünschnittkompostierungsanlage.

Mitglieder der Verbandsorgane und deren Bezüge

Verbandsorgane des Zweckverbandes sind gemäß Verbandssatzung die Verbandsversammlung und der Vorstand.

Mitglieder der Verbandsversammlung 2010:

Gemeinde Großkrotzenburg

Name des ordentlichen Mitgliedes

Walter Bergmann

Angelika Eisert

Inge Listmann

Name des persönlichen Stellvertreters

Karl Pitterling

Gabriele Böhme

Gabriele Böhme

Gemeinde Hainburg

Name des ordentlichen Mitgliedes

Wigbert Appel

Walter Böhm

Georg Flohr

Arne Göhler

Oliver Möser

Christian Spahn

Name des persönlichen Stellvertreters

Thorwald Ritter

Wolfgang Barth

Walter Harrer

Helga Schmidt

Walter Schmid

Alexander Böhn

Der Vorstandsvorstand des Müllabfuhr-Zweckverbandes Großkrotzenburg-Hainburg besteht aus den Bürgermeistern der beiden Mitgliedsgemeinden und einem weiteren Mitglied der jeweiligen Gemeindevorstände. Der Vorstandsvorstand beruft aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Der Vorstandsvorstand vertritt den MZV nach außen.

Die Bürgermeister sind für ihre gewählte Dauer im Vorstandsvorstand vertreten. Die weiteren Mitglieder werden vom jeweiligen Gemeindevorstand für die Wahlzeit des Gemeindevorstandes gewählt.

Mitglieder des Vorstandsvorstandes 2010:

Gemeinde Großkrotzenburg

Name des ordentlichen Mitgliedes

Bürgermeister Friedhelm Engel
Beigeordneter Johannes Rubach

Name des persönlichen Stellvertreters

Erster Beigeordneter Bernhard Walter
Erster Beigeordneter Bernhard Walter

Gemeinde Hainburg

Name des ordentlichen Mitgliedes

Bürgermeister Bernhard Bessel
Beigeordneter Karlheinz Habermann

Name des persönlichen Stellvertreters

Beigeordneter Otmar Winter
Beigeordneter Klaus Burow

Mitglieder der Versammlung 2011:

Gemeinde Großkrotzenburg

Name des ordentlichen Mitgliedes

Reiner Bäuml
Angelika Eisert
Dieter Kremer

Name des persönlichen Stellvertreters

Michael S. Ruf
Gabriele Böhme
Karl Pitterling

Gemeinde Hainburg

Name des ordentlichen Mitgliedes

Wigbert Appel
Georg Flohr
Arne Göhler
Oliver Möser
Hellmuth Pleier
Christian Spahn

Name des persönlichen Stellvertreters

Horst Winter
Walter Harrer
Helga Schmidt
Dirk Böhn
Uwe Heine
Alexander Böhn

Mitglieder des Vorstandsvorstandes 2011:

Gemeinde Großkrotzenburg

Name des ordentlichen Mitgliedes

Bürgermeister Friedhelm Engel
Beigeordneter Walter Bergmann

Name des persönlichen Stellvertreters

Erster Beigeordneter Bernhard Walter
Beigeordneter Franz Faber

Gemeinde Hainburg

Name des ordentlichen Mitgliedes

Bürgermeister Bernhard Bessel
Beigeordneter Karlheinz Habermann

Name des persönlichen Stellvertreters

Beigeordneter Otmar Winter
Beigeordneter Klaus Burow

Mitglieder der Verbandsversammlung 2012:

Gemeinde Großkrotzenburg

Name des ordentlichen Mitgliedes

Reiner Bäuml
Angelika Eisert
Dieter Kremer

Name des persönlichen Stellvertreters

Michael S. Ruf
Gabriele Böhme
Karl Pitterling

Gemeinde Hainburg

Name des ordentlichen Mitgliedes

Wigbert Appel
Georg Flohr
Arne Göhler
Oliver Möser
Hellmuth Pleier
Christian Spahn

Name des persönlichen Stellvertreters

Horst Winter
Walter Harrer
Helga Schmidt
Dirk Böhn
Uwe Heine
Alexander Böhn

Mitglieder des Verbandsvorstandes 2012:

Gemeinde Großkrotzenburg

Name des ordentlichen Mitgliedes

Bürgermeister Friedhelm Engel
Beigeordneter Walter Bergmann

Name des persönlichen Stellvertreters

Erster Beigeordneter Bernhard Walter
Beigeordneter Franz Faber

Gemeinde Hainburg

Name des ordentlichen Mitgliedes

Bürgermeister Bernhard Bessel
Beigeordneter Karlheinz Habermann

Name des persönlichen Stellvertreters

Beigeordneter Otmar Winter
Beigeordneter Klaus Burow

Mitglieder der Verbandsversammlung 2013:

Gemeinde Großkrotzenburg

Name des ordentlichen Mitgliedes

Reiner Bäuml
Angelika Eisert
Dieter Kremer

Name des persönlichen Stellvertreters

Michael S. Ruf
Gabriele Böhme
Karl Pitterling

Gemeinde Hainburg

Name des ordentlichen Mitgliedes

Wigbert Appel
Georg Flohr
Arne Göhler
Oliver Möser
Hellmuth Pleier
Christian Spahn

Name des persönlichen Stellvertreters

Horst Winter
Walter Harrer
Helga Schmidt
Dirk Böhn
Uwe Heine
Alexander Böhn

Mitglieder des Verbandsvorstandes 2013:

Gemeinde Großkrotzenburg

Name des ordentlichen Mitgliedes

Bürgermeister Friedhelm Engel
Beigeordneter Walter Bergmann

Name des persönlichen Stellvertreters

Erster Beigeordneter Bernhard Walter
Beigeordneter Franz Faber

Gemeinde Hainburg

Name des ordentlichen Mitgliedes

Bürgermeister Bernhard Bessel
Beigeordneter Karlheinz Habermann

Name des persönlichen Stellvertreters

Beigeordneter Otmar Winter
Beigeordneter Klaus Burow

Mitglieder der Verbandsversammlung 2014:

Gemeinde Großkrotzenburg

Name des ordentlichen Mitgliedes

Reiner Bäuml
Angelika Eisert
Dieter Kremer

Name des persönlichen Stellvertreters

Michael S. Ruf
Gabriele Böhme
Karl Pitterling

Gemeinde Hainburg

Name des ordentlichen Mitgliedes

Wigbert Appel
Georg Flohr
Arne Göhler
Oliver Möser
Hellmuth Pleier
Christian Spahn

Name des persönlichen Stellvertreters

Horst Winter
Walter Harrer
Helga Schmidt
Dirk Böhn
Uwe Heine
Alexander Böhn

Mitglieder des Verbandsvorstandes 2014:

Gemeinde Großkrotzenburg

Name des ordentlichen Mitgliedes

Bürgermeister Friedhelm Engel
Beigeordneter Walter Bergmann

Name des persönlichen Stellvertreters

Erster Beigeordneter Bernhard Walter
Beigeordneter Franz Faber

Gemeinde Hainburg

Name des ordentlichen Mitgliedes

Bürgermeister Bernhard Bessel
Beigeordneter Karlheinz Habermann

Name des persönlichen Stellvertreters

Beigeordneter Otmar Winter
Beigeordneter Klaus Burow

Mitglieder der Verbandsversammlung 2015:

Gemeinde Großkrotzenburg

Name des ordentlichen Mitgliedes

Reiner Bäuml
Angelika Eisert
Dieter Kremer

Name des persönlichen Stellvertreters

Michael S. Ruf
Gabriele Böhme
Karl Pitterling

Gemeinde Hainburg

Name des ordentlichen Mitgliedes

Wigbert Appel
Georg Flohr
Arne Göhler
Oliver Möser
Hellmuth Pleier
Christian Spahn

Name des persönlichen Stellvertreters

Horst Winter
Walter Harrer
Helga Schmidt
Dirk Böhn
Uwe Heine
Alexander Böhn

Mitglieder des Verbandsvorstandes 2015:

Gemeinde Großkrotzenburg

Name des ordentlichen Mitgliedes

Bürgermeister Friedhelm Engel
Beigeordneter Franz Faber

Name des persönlichen Stellvertreters

Erster Beigeordneter Bernhard Walter
Beigeordneter Herbert Popp

Gemeinde Hainburg

Name des ordentlichen Mitgliedes

Bürgermeister Bernhard Bessel
Beigeordneter Karlheinz Habermann

Name des persönlichen Stellvertreters

Beigeordneter Otmar Winter
Beigeordneter Klaus Burow

In den Jahren 2010 bis 2015 waren Bürgermeister Bernhard Bessel als Verbandsvorsitzender und Bürgermeister Friedhelm Engel als stellvertretender Verbandsvorsitzender gewählt.

Die Mitglieder der Verbandsgremien arbeiten ehrenamtlich. Für ihre Tätigkeit erhalten die Mitglieder Aufwandsentschädigungen. Die gewährten Entschädigungen setzen sich je nach Funktion aus Monats- und Sitzungspauschalen sowie Kilometergeld zusammen.

Geschäftsführer:

Horst Bonifer, Hainburg (bis 30.09.2010)
Jürgen Gensert, Hainburg (ab 01.10.2010)

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: Zweckverband

Gründungsjahr: 1957

Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt

Der Zweckverband erhebt von den Verbandsmitgliedern eine Verbandsumlage soweit seine sonstigen Einnahmen zur Deckung des Finanzbedarfs nicht ausreichen. Die Verbandsumlage für den nicht gedeckten Finanzbedarf bemisst sich für das einzelne Verbandsmitglied nach dessen Einwohnerzahl.

In den vergangenen Jahren wurde keine Verbandsumlage erhoben.

Weitere Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen

Verband/Verein/Vereinbarungen	Adresse	Mitglieds-Verbandsbeiträge, Verbandsumlagen					
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
Hessischer Städte- und Gemeindebund e.V.	63165 Mühlheim am Main	7.389,00	7.374,00	8.893,50	8.831,79	9.455,64	9.433,60
ekom21-KGRZ Hessen	35398 Gießen	-	-	-	-	-	-
Hessischer Verwaltungsschulverband	64283 Darmstadt	748,26	853,01	897,06	1.007,75	1.051,35	1.127,65
Planungsverband Balungsraum Frankfurt/Rhein-Main	60329 Frankfurt	48.763,08	47.638,56	33.733,27	32.747,06	33.027,92	33.642,92
Kommunaler Arbeitgeberverband Hessen e.V. (KAV)	60311 Frankfurt	837,00	849,00	825,00	843,00	994,00	930,40
Fachverband hessischer Standesbeamten e.V.	36364 Bad Salzschlirf	130,00	130,00	130,00	130,00	130,00	130,00
Deutscher Bibliotheksverband e.V.	10623 Berlin	60,00	80,00	88,00	96,80	106,48	117,13
Fachverband Kommunal-kassenverwalter	30890 Baringshausen	50,00	50,00	50,00	50,00	50,00	50,00
Rat der Gemeinden Europas	50968 Köln	232,00	232,00	232,00	232,00	232,00	232,00
Deutsches Kinderhilfswerk e.V.	10179 Berlin	51,13	51,13	51,13	51,13	51,13	51,13
Landschaftspflegeverband Main-Kinzig	63637 Jossgrund	1.105,95	1.102,50	1.094,85	1.105,80	1.105,50	1.116,00
Deutsche-Limes-Straße e.V.	73430 Aalen	460,00	460,00	460,00	460,00	460,00	460,00
Spessartbund e.V.	63739 Aschaffenburg	25,56	25,56	25,56	25,56	25,56	25,56
Hessischer Museumsverband	34117 Kassel	25,00	-	-	-	-	-
Bund deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen	63450 Hanau	217,00	217,00	217,00	229,00	229,00	229,00
Hessischer Jugendring e.V.	65187 Wiesbaden	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00
Kreisfeuerwehrverband Main-Kinzig-Kreis	63571 Gelnhausen	442,44	441,00	437,46	443,28	442,20	449,10
Creditreform Hanau Leibrock KG	63450 Hanau	505,75	416,50	416,50	416,50	416,50	452,20
DJH Hauptverband	32754 Detmold	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00
Vereinbarung zu einem gemeinsamen örtlichen Ordnungsbehördenbezirk von Städten und Gemeinden des Main- Kinzig-Kreises	63450 Hanau	4.223,00	4.393,00	4.331,00	4.878,50	4.857,00	5.078,00
		65.299,17	64.347,26	51.916,33	51.582,17	52.668,28	53.558,69

Genossenschaftsanteile

Baugenossenschaft Steinheim eG

Pfaffenbrunnenstraße 107a
63456 Hanau
Telefon: (06181) 9 64 04 - 0
Telefax: (06181) 9 64 04 - 22
E-Mail : info@bg-steinheim.de

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform	Genossenschaft
Gründungsjahr	1903
Genossenschaftsanteile	2 in Höhe von insgesamt 511,29 EUR

Raiffeisenbank Rodenbach eG

Hauptstraße 2 - 4
63517 Rodenbach
Telefon: 06186/905 - 0

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform	Genossenschaft
Genossenschaftsanteile	8 in Höhe von insgesamt 400 EUR

Dividende

2010	14,73
2011	19,15
2012	19,15
2013	19,15
2014	19,15
2015	19,15

Bürgschaften der Gemeinde Großkrotzenburg

Übersicht über die von der Gemeinde Großkrotzenburg übernommene Bürgschaft:

Darlehensschuldner ist die Land- und Forst Projektentwicklung GmbH, Homburger Straße 9, 61169 Friedberg für die Durchführung der Baulandumlegung bzw. zur städtebaulichen Entwicklung und Erschließung für das Baugebiet „Nordwestlich des Ortszentrums von Großkrotzenburg“ SKG 25.1 und SKG 25.2

Es handelt sich um eine Ausfallbürgschaft als Kontokorrentkonten

Diese Bürgschaft wurde im Jahr 2010 durch den Ausgleich des Treuhandkontos beendet.

Die Gemeinde Großkrotzenburg hat eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 1.500.000 € für den Ausbau des Fernwärmenetzes für die Absicherung eines Darlehens der Gemeindewerke über 2.200.000 € übernommen. Die Genehmigung wurde von der Kommunalaufsicht des Main-Kinzig-Kreises am 21.01.2010 erteilt.

Außerdem hat die Gemeinde Großkrotzenburg eine weitere Ausfallbürgschaft in Höhe von 1.280.000 € für den Bau eines Wärmespeichers für die Absicherung eines Darlehens der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH über 1.600.000 € übernommen. Die Genehmigung wurde von der Kommunalaufsicht des Main-Kinzig-Kreises am 06.05.2014 erteilt.

Ursprungsbetrag	2.200.000,00	1.600.000,00	3.800.000,00
Stand 31.12.2010	2.181.152,83		2.181.152,83
Stand 31.12.2011	2.064.321,32		2.064.321,32
Stand 31.12.2012	1.982.738,08		1.982.738,08
Stand 31.12.2013	1.898.067,14		1.898.067,14
Stand 31.12.2014	1.810.192,18	1.560.421,51	3.370.613,69
Stand 31.12.2015	1.718.992,00	1.718.992,00	3.437.984,00